

# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** Postbezug (Polen und Danzig) 4,50 zł. Posener Stadt in den Geschäftsstellen und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4,40 zł, Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4,30 zł. Unter Streifbaur in Polen und Danzig 6 zł, Deutschland und übriges Ausland 2,60 RM. Einzelnnummer 0,20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonto in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. Akc., Deularnia i Wydawnictwo Poznań). Postfachkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Rosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 918, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Rosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Dienstag, 19. Juni 1934

Nr. 135

Wieviele Lichter verdanken bloß ihrem Leuchter, daß man sie sieht. Heibel.

## Nach der Ermordung des Innenministers

### Ministerpräsident Kozłowski Nachfolger Pierackis

## Ribbentrop bei Barthou

Paris, 17. Juni. Gelegentlich eines privaten Aufenthalts in Paris traf der Beauftragte der Reichsregierung für Abrüstungsfragen, v. Ribbentrop, den französischen Außenminister Barthou, mit dem er eine lange Aussprache über die deutsch-französischen Beziehungen hatte.

In einer Mitteilung der amtlichen Havas-Agentur wird erklärt, daß im Mittelpunkt der Unterredung zwischen Barthou und v. Ribbentrop die Abrüstungsfrage gestanden haben dürfte. Der Beauftragte des Reichsanzlers habe die deutschen Forderungen in der Abrüstungsfrage in allen Einzelheiten erläutert. Außenminister Barthou dürfte erwidert haben, daß Deutschland in den Völkerverbund und die Abrüstungskonferenz zurückkehren müsse, wo seine Wünsche mit der erforderlichen Unparteilichkeit geprüft werden würden.

## Dr. Hanftaengl in New York

New York, 17. Juni. Der Auslandspresseschef der NSDAP, Dr. Hanftaengl, ist an Bord des Lloyd-Dampfers „Europa“ in New York eingetroffen. An der Quarantänestation wurde er vom Generalkonsul Borchers begrüßt.

## Der Volksgerichtshof in Deutschland

Der Volksgerichtshof, der, wie wir bereits meldeten, in der Stiftung „Preußenhaus“ in Berlin seinen ständigen Sitz haben wird, tritt am 2. Juli dieses Jahres bereits zu seiner ersten Sitzung zusammen. Eine entsprechende Verordnung hat der Reichsjustizminister soeben erlassen. Darin wird festgelegt, daß der Minister selbst die Vorsitzenden der Senate und einen von ihnen zum Präsidenten des Volksgerichtshofes bestimmt und daß die Mitglieder des Volksgerichtshofes wie ihre Stellvertreter vor ihrer ersten Dienstleistung einen Richtereid ablegen müssen, daß sie die Pflichten eines Richters des Volksgerichtshofes getreulich erfüllen und ihre Stimme nach bestem Wissen und Gewissen abgeben werden. Der Geschäftsgang des Volksgerichtshofes wird nach dem Führerprinzip durch den Präsidenten, gestützt auf eine Geschäftsordnung, geregelt. Die Geschäftsordnung bedarf der Genehmigung des Reichsjustizministers.

Reichsjustizminister Dr. Gürtner wird den Volksgerichtshof am 2. Juli feierlich eröffnen. Im Preußenhaus werden bis dahin die notwendigen kleineren Umänderungen für die Arbeit des Gerichts beendet sein. Insbesondere wurde ein ehemaliger Geräteraum, der nach der Prinz-Albrecht-Straße zu liegt, und der bereits vergittert war, als „Gefangenzelle“ vorgezogen, in der die vor dem Volksgerichtshof angeklagten Hoch- und Landesverräter sich in den Verhandlungspausen usw. aufzuhalten haben.

## Verurteilte Pastoren

Das Urteil des Schweriner Sondergerichtes in einem Prozeß gegen sieben mecklenburgische Pfarrer, die wegen Vergehens gegen § 110 des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit § 3, Abs. 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. März 1933 angeklagt waren, wurde am Freitag abend gefällt.

Es lautet: 1. Angeklagter Holz 6 Monate Gefängnis; 2. Angeklagter Schwarzkopf 4 Monate Gefängnis; 3. Angeklagter Fahrenheim 3 Monate Gefängnis; 4. Angeklagter Ohse 1000 RM. Geldstrafe, im Nichteinbringungs-falle 1 Monat Gefängnis; 5. Angeklagter Berg 750 RM. Geldstrafe, im Nichteinbringungs-falle 3 Wochen Gefängnis; 6. Angeklagter Pagels wird freigesprochen, da seine unmittelbare Beteiligung an den Straftaten der übrigen Angeklagten nicht festzustellen ist; 7. Gegen den 70-jährigen Angeklagten Wittred wird gemäß dem Antrag des Generalstaatsanwalts auf Grund des § 153 Abs. 1 und 3 das Verfahren eingestellt mit Rücksicht auf das hohe Verdienst, das sich der Angeklagte als Auslandsdeutscher um das Auslandsdeutschtum erworben hat.

Nicht nur Warschau, sondern das ganze Land trauert an der Totenbahre in der Heiligen Kreuzkirche der Hauptstadt, auf der die von Mörderhand aus dem Leben gerissene Leiche des Innenministers Oberst Pieracki bis zu der heute vormittag erfolgenden Ueberführung in seine Heimatstadt Neu-Sandec ruht. Auf Antrag des Kriegsministers Marschall Piłsudski hat der Staatspräsident den verdienstvollen Toten zum Brigadegeneral ernannt und ihm den Weißen Adlerorden verliehen. Die Regierung hat eine Landestrauer angeordnet und folgende Anordnung herausgegeben: Bis zum Tag der Bestattung einschließlich werden alle staatlichen Gebäude halbmaß flaggen, in allen Ämtern wird eine achttägige Trauer verpflichtend, im Innenministerium und den ihm unterstehenden Ämtern sowie bei der Polizei und beim Grenzschutzkorps wird die Trauer 28 Tage dauern. Während dieser Zeit werden alle Empfänge und Vergnüngen abgesetzt. Die Beamten haben sich von solchen fernzuhalten. Die Beamten legen für die Dauer der Trauerzeit schwarze Armbinden an. In allen Wojewodschafts- und Kreisstädten sowie in allen Städten im Ausland, wo es polnische Kolonien gibt, werden Trauergottesdienste stattfinden. Am Begräbnistag werden in den Städten keine Vorstellungen sowie Veranstaltungen in öffentlichen Lokalen stattfinden. Das „Polstie Radio“ wird an diesem Tage aus Warschau den Trauergottesdienst übertragen und um 20 Uhr eine Gedächtnisstunde für den Minister veranstalten. Die sonstigen Sendungen fallen an diesem Tage aus.

Die Stadt Warschau ehrt den Toten durch die Umbenennung der Jozefastrasse in Pierackistrasse, die heute mit einer Trauerfeier feierlich durchgeführt wird.

Der auf der Durchreise in Berlin befindliche Senator Uti'a stattete nach Erhalt der Trauerbotschaft dem polnischen Gesandten Lipski einen Besuch ab und sprach im Namen der Deutschen Polens das Beileid aus.

Auch das Ausland nimmt Anteil. Der deutsche

### Reichsminister Dr. Goebbels

richtete unmittelbar nach seiner Ankunft in Berlin folgendes Telegramm an den polnischen Ministerpräsidenten:

„Soeben bei meiner Landung in Berlin erhalte ich die erschütternde Nachricht von dem rucklosen Attentat, dem der Minister des Innern Pieracki zum Opfer gefallen ist. Ich bitte Em. Exzellenz, den Ausdruck meiner aufrichtigen Teilnahme entgegennehmen zu wollen.“

### Der Präsident des Danziger Senats, Dr. Kaufmännig,

hat an den polnischen Ministerpräsidenten folgendes Telegramm geschickt:

„Auf das tiefste bewegt durch den schweren Verlust, den die polnische Nation durch das plötzliche Ableben von Exzellenz Pieracki erlitten hat, spreche ich Ihnen zugleich im Namen des Senats der Freien Stadt Danzig meine aufrichtigste Teilnahme aus. Präsident Dr. Kaufmännig.“

## Die Persönlichkeit Pierackis

Der ermordete Innenminister, Oberst Bronislaw Pieracki, war einer der hervorragendsten jüngeren Mitarbeiter des Marschalls Piłsudski. Der tatkräftige Mann, der das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte, war in Neu-Sandec in Galizien geboren und in einem Jesuitenkolleg erzogen worden. Schon als junger Student schloß er sich der polnischen Freiheitsbewegung an, war während des Weltkrieges Offizier der Legionen Piłsudskis und trat dann in die aktive polnische Armee über. Er nahm tätigen Anteil an den Kämpfen der ersten Nachkriegszeit um Lemberg, das er auf polnischer Seite gegen die damalige ukrainische Armee verteidigen half, und zog auch im Krieg gegen die Bolschewiken von neuem ins Feld. So stieg er bis zum Rang

eines Obersten auf und wurde 1929 mit dem verantwortlichen Posten eines Stellvertreters des Generalstabschefs betraut. Im Jahre vorher hatte er sich vorübergehend vom Heeresdienst beurlauben lassen, um ins Parlament gewählt zu werden. Dort übernahm er sofort die stellvertretende Leitung der Regierungsfraktion, um 1930 zum ersten Mal in das Kabinett berufen zu werden. Er gehörte zwei Regierungen als Minister ohne Portefeuille an und wurde im Juni 1931 zum ersten Mal Innenminister. Auf diesem wichtigen Posten verblieb er bei allen weiteren Regierungswechseln bis zu seinem Tode. Unter Pieracki wurde eine umfassende Reform der Selbstverwaltung durchgeführt. Er verstand es auch, besonders die oppositionellen Bewegungen der extremen Linken und Rechten mit fester, aber nicht allzu harter Hand niederzuhalten. Seine letzte große Rede im Parlament wandte sich mit eindringlichen sittlichen und staatspolitischen Argumenten gegen die Rassenlehre der polnischen Rechtsradikalen.

Fragen der nationalen Minderheitenpolitik fanden bei Pieracki Verständnis, so daß wiederholt noch in den letzten Monaten gerade auch Führer der deutschen Minderheit sich an ihn wandten, um ihre Beschwerden vorzubringen. Nicht nur das polnische Regierungslager, sondern der ganze polnische Staat und seine Bürger verkleren in diesem energischen und selbstlosen Mann eine hervorragende Kraft.

## Pressestimmen

Die offiziöse „Gazeta Polska“ schreibt: „Sicherlich werden sofort alle politischen Parteien von dem unbefannten Täter abriden. Es ist unmöglich, daß niemand die Verantwortung für diese Tat trägt. Wenn sie aufgeföhrt sein wird, wenn man weiß, aus welchem Zerkungstoff dieses Verbrechen entstand, dann müssen die kranken Teile unseres sozialen Organismus mit weißglühendem Eisen ausgebrannt werden. Es ist die Zeit gekommen, daß alle es erfahren müssen; die Periode der Unverantwortlichkeit in der Geschichte Polens ist zu Ende. Für ein Verbrechen ist der Verbrecher verantwortlich. Für ein politisches Verbrechen nicht nur der ausführende Täter, sondern auch der politische Urheber. In Polen wird sich das schändliche Schauspiel der Schwäche nicht wiederholen, das man beim Begräbnis des Präsidenten Narutowicz erlebte, als am Sarge feierlich die Mitschuldigen der Tat erschienen. Ruhige, leidenschaftslose, aber strenge Gerechtigkeit steht auf der Wache für die Ordnung der Republik.“

Der „Ezprekz Boranny“ erklärt: „Polen muß um jeden Preis innere Ruhe haben, seine Bürger müssen Sicherheit gewährleistet bekommen. Alle diejenigen, welche eine Politik der Ruheföhörung, eine Banditenpolitik gegenüber dem Staat treiben, können nicht mehr auf irgendwelche Nachsicht rechnen. Der Terror der Revolverkugeln wird die Männer aus dem Lager des Marschalls Piłsudski nicht schrecken.“

## Der Täter

Ueber den Attentäter herrscht noch Dunkel, da der Gang der Nachforschungen, die der Justizminister persönlich leitet, von den Behörden geheim gehalten wird, um den Verlauf der Ermittlungen nicht zu gefährden. Im Laufe der Untersuchung ist festgestellt worden, daß der Mörder auch im Besitze einer Bombe gewesen ist, die offenbar infolge eines Konstruktionsfehlers nicht explodierte und vom Attentäter im Stiche gelassen wurde. Für die Ergreifung des Mörders hat die Regierung eine Belohnung von 100 000 zł ausgesetzt.

## Die Beisehung

Die Beerdigung findet am Dienstag in Neusandec statt und als Vertreter der Regierung werden die Minister Michalowski, Rakoniecznikow - Klutowski, Jedrzewicz, Butkiewicz und Kalinski teilnehmen.

Um der Mutter des Ermordeten von der Schreckenstat Nachricht zu geben, hatten sich der Starost von Neusandec in Begleitung eines Arztes zu der Mutter des Ermordeten begeben. Bei seinem Eintritt in das Zimmer saß Frau Pieracka am Rundfunk und hörte mit den Nachrichten die Ermordung ihres Sohnes und brach ohnmächtig zusammen.

## Der Ministerpräsident übernimmt das Innenamt

Der Herr Staatspräsident hat den Ministerpräsidenten Professor Leon Kozłowski zum Minister des Innern ernannt, der gleichzeitig Ministerpräsident bleibt.

Professor Kozłowski ist 42 Jahre alt. Er war im Kabinett Slawek 1930 Minister für Agrarreform. Dieses Portefeuille behielt er auch in der ersten Zeit der Ministerpräsidentenschaft Prystors. Als die Ministerien für Landwirtschaft und für Landwirtschaftsreform vereinigt wurden, trat er zurück und wurde als Unterstaatssekretär ins Finanzministerium berufen. Am 13. Mai d. Js. wurde er nach dem Rücktritt der Regierung Jedrzewicz mit der Kabinettsbildung betraut.

Professor Kozłowski studierte Naturwissenschaft in Krakau und Tübingen. In den Jahren 1913/14 nahm er an einer wissenschaftlichen Expedition von Professor Schmidt-Tübingen nach der Krim und dem Kaukasus teil. Mit einer Arbeit über geologische Fragen promovierte er in Tübingen zum Doktor. 1920 wurde er Privatdozent für Vorgeschichte an der Jagiellonischen Universität zu Krakau, 1928 ordentlicher Professor an dieser Universität. Während seiner wissenschaftlichen Tätigkeit unternahm Prof. Kozłowski eine Reihe Reisen nach Deutschland, England, Frankreich, in das Baltikum und auf den Balkan. Eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten erschienen in polnischer, deutscher und französischer Sprache. Prof. Kozłowski gehört mehreren polnischen und ausländischen wissenschaftlichen Gesellschaften als Mitglied an.

## Karin Göring wird nach Deutschland überführt

Die sterblichen Ueberreste der Gattin des preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring, Karin Göring, werden am 20. Juni nach Deutschland überführt. Die Beisehung erfolgt am gleichen Tage in der Gruft, die Göring in der Einsamkeit der Schorshöhe für seine treue Gefährtin in Karinhall geschaffen hat.

## Wieder Kieler Woche

Nach einer Pause von 20 Jahren ist es zum erstenmal wieder gelungen, der Kieler Woche, an der 14 Nationen mit 530 Yachten beteiligt sind, den Rang eines internationalen segelportlichen Ereignisses zurückzuerobern. Die diesjährige Kieler Regatta-Woche hat wieder das Format der Vorkriegszeit.

Schon vor der Eröffnung der Kieler Woche haben am Freitag und Sonnabend die Rutter, Barkassen und Jollen, sowie die Dingis bei herrlichem Sonnenwetter und frischer Nordostbrise den Reigen der Wettfahrer eröffnet. Die Rennen legen Zeugnis ab von den beachtlichen seglerischen Leistungen unserer Reichsmarine und fanden lebhaftes Interesse.

Bei der Wettfahrt der Barkassen siegte Linienschiff „Hessen“ (Leutnant z. S. Witt). Bei dem Start der ersten Ruttergruppe (Bootsmann Preußner) mit einem Vorsprung von vier Minuten durchs Ziel. In der zweiten Gruppe wurde Korvettenkapitän Thiele von der Marinestation der Nordsee erster. In dem Rennen, das die Rutter der

# Hiller auf dem Thüringer Parteitag

## Eine Rede von Dr. Goebbels

Gera, 17. Juni. Der Führer startete am Sonntag früh um 8.25 Uhr in München nach Leipzig, um sich von dort im Wagen zum Thüringer Gauparteitag nach Gera zu begeben. In seiner Begleitung befanden sich Gruppenführer Reichspressechef Dr. Dietrich, die Oberführer Schaub und Schred und Gruppenführer Brüdner.

Reichsminister Dr. Goebbels, der mit brausenden Heilrufen begrüßt wurde, hielt in Gera eine Rede. Er führte u. a. aus: Seit siebzehn Monaten besitzen wir nun die Macht. Ueber das Wunder der deutschen Einigkeit hinaus haben wir auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens Leistungen von gigantischem Ausmaß vollbracht. Diejenigen, die heute an dieser Leistung Kritik üben und herumrörgeln wollen, beweisen damit nur, daß sie an ihr weder einen inneren noch einen äußerlichen Anteil haben. Der Erfolg ist ein Erfolg der geschlossenen Einigkeit unserer Bewegung gewesen. Nie hätte die deutsche Einigkeit vollzogen werden können, wenn nicht

**Diese Bewegung auf allen Gebieten Vorbild und Beispiel dieser Einigkeit gewesen wäre.**

SA., SS., HJ., WD. und Arbeitsdienst legen heute Zeugnis ab für die Entschlossenheit der Bewegung, die Einigkeit, die uns groß machte und die uns in die Macht führte, auch im Gebrauch und in der Durchsetzung der Macht weiter aufrechtzuerhalten.

Es ist Pflicht jeder Unterorganisation, ihre Sonderaufgabe bis zur letzten Möglichkeit zu erfüllen. Jedes Glied dieser kämpfenden Bewegung ist handelndes Organ im Besitze des Führers. Auf diese Bewegung als die Repräsentantin der deutschen Nation kann er sich stützen, wenn er im Innern des Landes die

Feinde und Saboteure der deutschen Wiederaufrichtung zu Boden wirft, oder über die Grenzen des Landes hinaus die Nation in Verhandlungen mit der Welt außenpolitisch vertritt. Wir haben nicht den Ehrgeiz, in der deutschen Politik nur ein kurzes Gastspiel zu geben. Wir sind von dem Willen besetzt, das Werk der Erneuerung bis zum letzten Punkt durchzuführen und nicht zu ruhen, bis

### Bewegung, Staat und Volk

in einer einzigen Dreieckigkeit die deutsche Nation insgesamt verkörpert.

Und wieder geht die Bewegung in kämpferische Front und nimmt den Angriff auf

### gegen die Saboteure, Rörgler und Miesmacher

im Innern. Die ganze Bewegung hat wieder im alten Kampfgeist Tritt gefaßt. Sie appelliert an die Nation und ist überzeugt, daß ihr Appell im Herzen der Nation einen Widerhall findet. So lange wir marschieren, marschiert Deutschland, so lange diese Bewegung geschlossen bleibt, wird die Einigkeit des deutschen Volkes Tatsache sein.

Vor Dr. Goebbels hatte noch der Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley eine Ansprache gehalten. Er sagte u. a.: Der neue Geist des nationalsozialistischen Deutschlands ist ausgedrückt durch den unbedingten Gehorsam dem Führer gegenüber, aber auch durch die Disziplin, sich selbst und damit der Welt und seinem Volke gegenüber.

### Nationalsozialist sein heißt Disziplin haben, heißt gehorchen.

Die Glieder unserer Partei haben eine bestimmte Funktion innerhalb dieser Partei zu leisten. Diese verschiedenen Funktionen sind wie die Organe in einem Körper.

# Kein Dualismus zwischen Partei und Staat

## Bemerkenswerte Rede Papens

Marburg, 17. Juni. Im Rahmen der Feier des Universitätsbundes der Universität Marburg an der Lahn sprach Bischof Papen von Papen über das Thema „Die Ziele der deutschen Revolution“.

Der Bischof ging von der an ihn herangetragenen Forderung aus, insofern seines Anteils an der Einleitung der deutschen Revolution die deutsche Entwicklung schärfer beobachten zu müssen als die meisten anderen Deutschen. Seine

### innere Verpflichtung an Adolf Hitler

und sein Werk sei so groß, so betonte er, daß es vom menschlichen wie vom staatsmännlichen Gesichtspunkt aus einer Lobhude wäre, nicht das zu jagen, was in diesem entscheidenden Abschnitt der deutschen Revolution gesagt werden müsse. Nun, da die Begeisterung verflache, die zähe Arbeit am Prozeß der Revolution ihr Recht fordere, zeige sich, daß der Läuterungsprozeß von solch historischem Ausmaß auch Schladen erzeuge, von denen er sich reinigen müsse. Das erfordere eine offene und männliche Aussprache. Das beweise, daß die Regierung stark genug sei, anständige Kritik zu vertragen.

Allerdings habe nur der das Recht zur Kritik, der sich dem Werte des Nationalsozialismus zur Verfügung gestellt und ihm seine Loyalität bewiesen habe.

Nach einer historischen Darstellung der politischen Entwicklung der letzten Jahre unterstrich der Bischof, daß die Kreise der konservativen Erneuerung sich nur in der Taktik vom nationalsozialistischen Wege unterschieden hätten, weil sie die Gefahr einer antidemokratischen Revolution, die sich einer Massenpartei bediene, vielleicht zu hoch eingeschätzt hätten. Jedenfalls sei das Bündnis vom 30. Januar 1933 zwischen Nationalsozialismus und konservativen Kräften in voller Übereinstimmung des Erneuerungszieles abgeschlossen worden. Darauf müsse verwiesen werden, wenn

allzu eifrig jugendliche Revolutionäre mit dem Schlagwort „reaktionär“ auch diejenigen abtun wollen, die sich in vollem Bewußtsein der Aufgabe unterzogen, welche die Zeit an sie stellt.

Im Staate der wahren Volksgemeinschaft müsse endlich der innerpolitische Schlachtfuß verstummen. Der Geist dürfe nicht mit dem Schlagwort „Intellektualismus“ abgetan werden. Menschlichkeit wie Freiheit und Gleichheit vor den Richtern seien keine liberalen, sondern germanisch-christliche Begriffe. Das Fundament des Staates sei allezeit Gerechtigkeit. Die Reichsregierung wende sich auch

### gegen den falschen Personenkult.

Erziehung zum Dienst am Staat sei selbstverständlich, aber habe ihre Grenzen. Gegenüber dem Worte vom einzelnen sei auf das Wort des Führers zu verweisen, daß

im persönlichen Wert der Wert alles Menschlichen liege.

Nach einer scharfen Betonung der antimarxistischen und antikollektivistischen Tendenz

der deutschen Revolution erklärte der Bischof es für erforderlich, den

Dualismus zwischen Partei und Staat einer befriedigenden Lösung zuzuführen. Wenn man Volksnähe und Volkserbundenheit wolle, so dürfe man die Klugheit des Volkes nicht unterschätzen, sondern müsse sein Vertrauen erwidern. Er, der Bischof, habe deshalb die Propagandawelle gegen die sogenannten „Kritiker“ anders aufgefaßt. Nur durch eine vertrauensvolle Aussprache mit dem Volk könne die Zuversicht und die Einigkeit gehoben werden. Das Volk wisse, daß ihm schwere Opfer zugemutet werden. Es werde sie ertragen und dem Führer in unerschütterlicher Treue folgen, wenn nicht gleich jedes Wort der Kritik als Böswilligkeit ausgelegt werde.

# Die deutsche Transfer-Note

Im Zusammenhang mit den Erklärungen über die vorläufige Einstellung der deutschen Transfer auf alle Anleihen, also auch die Reichsanleihen, hat die Reichsregierung an die Regierungen der Länder, in denen diese Anleihen aufgelegt worden sind, eine umfangreiche Note gerichtet. (Es handelt sich um die Dawes-Anleihe, die Young-Anleihe, die Kreuger-Anleihe und die Lee-Higginson-Anleihe.)

Die Note knüpft zunächst an die Ergebnisse der Berliner Transferkonferenz an und weist darauf hin, daß dort anerkannt worden ist, die Gläubiger müßten den Transfer erleichtern. Deutschland sei nicht zahlungsunfähig, sondern nur transferunfähig.

Dann wird auf den bekannten Lanton-Bericht von 1931 hingewiesen, der festgestellt hat, daß mehr als die Hälfte des deutschen Aufkommens an Auslandsanleihen für Reparationszahlungen verwandt worden sind; daß also ein wesentlicher Teil der deutschen Auslandsschulden einen politischen Charakter trägt.

Deutschland erklärt, daß es keineswegs eine Repudiation seiner Verpflichtungen beabsichtige, daß es aber bisher für den Dienst der Anleihen bereits ungeheure Opfer gebracht habe, wie sie in dem vollkommenen Schwund der Gold- und Devisenreserven sowie in dem relativ niedrigen Notenumlauf Deutschlands zum Ausdruck kommen.

An der allgemein als notwendig anerkannten Hilfe des Auslandes zur Erleichterung des deutschen Transfers habe es aber, mit wenigen Ausnahmen, im Ausland gesucht; durch Währungsentwertungen, Abperrungen, Zölle, Kontingente sei der deutschen Ausfuhr der schwerste Abtrag getan worden.

Die Note erklärt, daß deutscherseits keine einseitige Lösung des Transferproblems beabsichtigt sei, daß man aber nunmehr gezwungen sei Schutzmaßnahmen zu ergreifen und zu weiteren Drosselungen der Einfuhr und zu ähnlichen Maßnahmen übergehen würde.

Sodann wird erörtert, warum die hier getroffenen Anleihen von dem allgemeinen Transferstillstand nicht ausgenommen werden konnten.

Der Dienst dieser Anleihen allein, ohne Tilgung, beläuft sich auf jährlich 115 Millionen Rm., das ist mehr, als die

# Deutschland-Flug

Am 21. Juni beginnt auf dem Tempelhofer Felde der große Deutschland-Flug, der die teilnehmenden Flugzeuge über eine Strecke von insgesamt 4701 Kilometern führt. Die erste Etappe geht von Berlin über Stettin, Danzig, Königsberg, Stolp und Greifswald wieder nach Berlin zurück und weist eine Länge von 1496,5 Kilometern auf. Auf ihr sind eine Reihe von Wendemarken und Zwangslanndepots vorgesehen, so daß besonders der deutsche Pilot, der im allgemeinen von den Sportfliegern nicht so stark beachtet wird, die Deutschland-Flieger zu sehen bekommt. Der zweite Flugtag ist etwas leichter, denn er bringt nur eine Gesamtstrecke von 832 Kilometern, die zwischen Berlin, Görlitz, Stralsund, Rostock, Breslau, Guben, Berlin abgeflogen wird. Der dritte Flugtag mit 1123,2 Kilometern führt nach Norden. Er sieht mit Ausnahme von Quakenbrück, das die Verbände von sechs und sieben Flugzeugen nur umrunden, ausschließlich Zwangslanndepots vor. Diese haben zu erfolgen in Goslar, Bielefeld, Oldenburg, Hamburg, Flensburg, Kiel und Schwerin, von wo aus Berlin wieder angesteuert wird. Am vierten und letzten Flugtag, der mit 1248,4 Kilometern die zweitlängste Strecke darstellt, ist Süden die Hauptrichtung. Die erste Station ist Gera; hier müssen die kleinen Verbände (zwei und drei Flugzeuge) landen, die größeren finden dort eine Wendemarke. Bayreuth ist Zwangslanndepot für alle Verbände, Regensburg sieht im Gegensatz zu Gera die größeren Verbände am Boden, während die kleineren nur eine Wendemarke zu umrunden haben. Weiterhin folgen Zwangslanndepots in Nirting, Prien am Chiemsee und Bamberg, von wo aus nach Berlin zurückgeflogen wird. Wendemarken sind für alle Verbände in Reichenhall, Berchtesgaden und München vorgesehen. Außerdem sind an allen Tagen an bestimmten Stellen Meldedeckel abzuwerfen. Nach der Landung der Maschinen am 24. Juni abends in Berlin findet der Wettbewerb seinen Abschluß.

# Blutige Zusammenstöße auf Kuba

Bisher 13 Tote.

Wie aus Havanna gemeldet wird, haben am Sonntag Kommunisten einen Feuerüberfall auf die faschistische ABC-Organisation verübt, bei dem, wie bisher festgestellt wurde, 13 Personen getötet und 60 verwundet worden sind.

Etwa 15 000 Mitglieder der ABC-Organisation veranstalteten eine Kundgebung. Während sie von einer Seitenstraße ein mit mehreren Personen besetztes Kraftwagen und eröffnete auf die vorbeiziehende Kolonne Maschinengewehrfeuer. Die Teilnehmer der Kundgebung erwiderten das Feuer und nahmen die Verfolgung auf. Drei Insassen des Kraftwagens wurden getötet, der vierte erlitt schwere Brandwunden.

### Die Streiks in USA.

St. Francisco, 18. Juni. Der Ausstand von 15 000 Werftarbeitern in den Hafenstädten des Stillen Ozeans ist nach zwöckiger Dauer heute beigelegt worden.

### Goldreserve der Reichsbank zurzeit noch beträchtlich.

Es wird gefragt, ob es angesichts der außerordentlich hohen Zinslast aus den Tribut-anleihen wirklich vertretbar ist, Konzessionen für den Dienst dieser Anleihen zu verweigern. An Hand einer statistischen Berechnung durch Vergleich des Nominalzinses mit der Entwicklung der Kaufkraft und der Preise wird gezeigt, daß die Zinslast der Dawes-Anleihe heute im Auslande 8 bis 12 1/2 Prozent ausmacht, für Deutschland 9,8 Prozent. Die entsprechenden Ziffern bei der Young-Anleihe lauten für das Ausland: 7 bis 8 1/2 Prozent, für Deutschland 9 Prozent.

Die deutsche Regierung erklärt, daß sie zur Erörterung des Transferproblems bereit steht insbesondere daß sie bereit ist, in Verhandlungen einzutreten über die Einrichtung echter Zinsabzorpote.

Schließlich spricht die deutsche Regierung die Erwartung aus, daß die Lage inzwischen nicht durch Zwangsmassnahmen von Gläubigerländern erschwert werde. Denn das würde den Besuch bedeuten, wirtschaftlich unmögliche Leistungen durch nichtwirtschaftliche Mittel erzwingen zu wollen; es würde den Handelsverkehr noch weiter drohen, die deutsche Transferfähigkeit zum Erliegen bringen und sich gegen die Autoren solcher Zwangsmassregeln selbst wenden.

# Ein ruhiges Urteil aus Amerika

New York, 18. Juni. New York Times nehmen in einem Leitartikel zum Transfermatorium Deutschlands und zu der Haltung der Gläubigerländer Stellung. Das Blatt schreibt, es wäre ein Unglück, wenn die Gläubigerländer nunmehr zu übereilten Vergeltungsmassnahmen ihre Zuflucht nehmen und ihren eigenen Anteil an der Verantwortlichkeit für Deutschlands gegenwärtige Lage vergrößern. Die Behauptung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, daß das Transferproblem von heute nichts

### anderes sei als das Reparationsproblem von gestern,

enthalte einen wahren Kern. Was gegenwärtig notwendig sei, sei Vernunft und nicht eine Reihe von Vergeltungen und Wiedervergeltungsmassnahmen.

Wassersportschule Friedrichsort und die Torpedoboots T 156 (Oberleutnant z. S. Mertens) Sieger. Unter den Jollen siegte das von Oberfähnrich z. S. Neumann gesteuerte Boot des Kreuzers „Königsberg“. Bei den Dingis ging das Boot von M 126 (Kapitänleutnant Wattenberg) als erster durchs Ziel.

Kiel, 18. Juni. Etwa 100 000 Kieler und Besucher der Kieler Woche wohnten Sonntagabend einem von der NS Gemeinschaft Kraft durch Freude veranstalteten Riesenseuerwerk bei, das einen schönen Abschluß des ersten großen internationalen Segelsporttages brachte. Das Schulschiff Baden, auf dem das Feuerwerk abgebrannt wurde, war von Hunderten von geschmückten Booten umlagert. Sehr wirkungsvoll war das große Scheinwerferfestspiel, das die im Hafen liegenden Linienschiffe und Kreuzer der Reichsmarine durchführten. Die Begeisterung der an beiden Ufern harrenden Menge machte sich in Heilrufen Luft, als die Bilder des Reichspräsidenten und des Führers aus dem Dunkel aufleuchteten.

### Blomberg und Raeder in Kiel

Der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder, wird zur Teilnahme an Veranstaltungen der Kieler Woche am Montag, dem 18. Juni, um 10 Uhr, in Kiel eintreffen. Dort begibt er sich an Bord des Kreuzers „Leipzig“. Das Flottenflaggschiff, Linienschiff „Schleswig-Holstein“, wird bei dieser Gelegenheit Salut schießen. Um 11 Uhr 30 Min. wird der Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg in Begleitung des Chefs der Marineleitung, der bereits am 15. Juni den Kreuzer auf Schilling-Reede besichtigt hat, die Besatzung des Kreuzers „Karlsruhe“ durch eine Ansprache begrüßen.

### Französische Anerkennung

Paris 18. Juni. Der Kieler Sonderberichterstatter des „Journal“ schreibt über die überaus herzliche Aufnahme, die die ausländischen Gäste auf der Kieler Woche gefunden hätten. Man müsse die Organisatoren der Veranstaltung die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie nichts unversucht gelassen hätten, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Man brauchte nur einen Wunsch auszusprechen und er wurde sofort erfüllt. Was die Regatta selbst angehe, so könne man sie als geradezu außerordentlich bezeichnen.

### Gutes Geschäft in Waffen

London, 16. Juni. „Daily Express“ veröffentlicht in großer Aufmachung einen Vergleich zwischen den amtlichen Ziffern der Waffenausfuhren aus England in den ersten fünf Monaten der Jahre 1933 und 1934. Daraus geht hervor, daß England vom 1. bis 31. 5. 1934 Waffen und Munition im Werte von 2 248 264 Pfund ausgeführt hat, gegenüber 1 925 642 Pfund in den entsprechenden fünf Monaten des Vorjahres. Die stärkste Zunahme zeigt sich in den Ausfuhrziffern für Torpedos und Unterseebootminen, die von 28 540 auf 85 081 Pfund gestiegen sind. Die Flugzeugausfuhren beliefen sich in den ersten fünf Monaten 1934 auf 724 233 Pfund, gegenüber 560 023 Pfund im Vorjahr. Die Empfänger dieser Lieferungen sind unbekannt, da die englischen Behörden hierüber keine Auskunft geben.

### Herzog von Wellington gestorben

London, 18. Juni. Der Herzog von Wellington, ein Enkel des großen Heerführers ist heute nach schwerer Krankheit im Alter von 25 Jahren gestorben.

### Gefängnisstrafe für Mütterfürsorge

Der aus den Kindergottesdienstprozessen bekannte § 27 des Gesetzes über die Uebertretungen hat auch jetzt wieder zur Begründung eines Gerichtsurteils dienen müssen, das in einer Mütterfreizeit den Anlaß zur Verurteilung gab. Fräulein Charlotte Drews aus Posen leitete im Auftrage des Landesverbandes der evangelischen Frauenhilfe im vorigen Winter eine Freizeit für Jungmütter in Schröttersdorf bei Bromberg, wo die jungen Mütter auf religiöser Grundlage Erziehungsfragen aller Art besprechen sollten und in Bafel-Singebänden praktische Anleitungen für ihre Kinder bekamen. Diese Freizeit wurde bereits am ersten Tag durch eine Hausjuchung unterbrochen und verboten. Fräulein Drews wurde vom Bromberger Starosten zu 100.— Floty Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt, weil der Starost in der Veranstaltung eine „illegale Erziehungsanstalt oder Schule“ sah und Fräulein Drews die dafür vorgeschriebene Lehrqualifikation nicht besitz. Aus diesem Grunde liege bei dem Vorgehen von Fräulein Drews eine Uebertretung des bekannten Artikels 27 vor.

Gegen dieses Urteil, das vom Burgstarosten in Bromberg erlassen worden ist, ist Selbstverständlich sofort Berufung eingelegt worden. Eine solche Berufung, wie sie im vorigen Winter in Schröttersdorf stattfand, liegt durchaus auf der Linie der evangelischen Mütterarbeit, die zu den Aufgaben der evangelischen Frauenhilfe gehört, und die dort gehaltenen Vorträge und Anleitungen können unmöglich als Ausübung eines Lehrberufes gelten. Ebenso stellt eine einmalige Veranstaltung keinen systematischen Kursus dar, der unter die in dem Gerichtsurteil angezogenen ministeriellen Bestimmungen fällt.

Es steht zu hoffen, daß diese Berufung Erfolg haben wird und so auch auf diese Weise die in allen Kulturländern als wertvoll anerkannte Mütterfürsorge keinen Schaden leidet.

Hitzwelle über Frankreich
Wassermangel in Lille

Paris, 18. Juni. Ueber ganz Frankreich geht augenblicklich eine Hitzwelle. Das Thermometer zeigte am Sonntag im Schatten 31 Grad. Aus allen Provinzen werden ähnliche Temperaturen gemeldet. Die starke Trockenheit laßt für die Ernte schlimmste Befürchtungen aufkommen.

Heuschreckenplage in Portugal

Lissabon, 18. Juni. Riesige Heuschreckenschwärme haben die Gegend von Eivas, etwa 120 Kilometer von Lissabon entfernt, heimgekehrt und auf den Ländereien und in den Gärten unermeßlichen Schaden angerichtet. Die Bauern haben die Regierung um Hilfe gebeten. Man befürchtet, daß die ganze Ernte im Süden des Landes zerstört wird, wenn die Trockenheit noch länger andauert.

Ein Autobus mit Schulkindern verunglückt

Kapstadt, 15. Juni. Ein mit 70 Schulkindern besetzter Autobus, der von dem Lehrer gesteuert wurde, rannte aus bisher unbekannter Ursache in der Nähe der Stadt Bloemhof an der Baal in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Omnibus stürzte um und fing Feuer. Mehrere Kinder kamen ums Leben, eine größere Anzahl verletzter Kinder mußte ins Krankenhaus überführt werden. Mehrere von ihnen haben so schwere Verletzungen erlitten, daß mit weiteren Todesopfern zu rechnen ist.

Sieben Tote bei einem Gefängnissturm

In der kolumbianischen Stadt Honda kam es zwischen Polizei und Bevölkerung zu blutigen Zusammenstößen. Eine aufgeregte Volksmenge versuchte das Stadtgefängnis zu stürmen, um einen bei den letzten Wahlen in Honda verhafteten städtischen Beamten zu befreien. Die Gefängnisbeamten wurden mit Steinen beworfen. Ein größeres Polizeiaufgebot griff ein. Es kam zu blutigen Zusammenstößen, bei denen sieben Personen getötet und über 15 verletzt wurden.

Schweres Kraftwagenunglück

Würzburg, 18. Juni. Ein mit Würzburger Ausflüglern besetzter Omnibus raste am Sonntag nachmittag in Geroda infolge Versagens der Bremsen gegen eine Scheune und stürzte um. Von den Insassen wurden neun schwer und sechs leichter verletzt.

Stadt Posen

Montag, den 18. Juni

Sonnenaufgang 3.29, Sonnenuntergang 20.18; Mondaufgang 9.53, Monduntergang 23.19.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 17 Grad Cels., Heiter. Barometer 751. Südwind.

Gestern: Höchste Temperatur + 24, niedrigste + 10 Grad Celsus.

Wasserstand der Warthe am 18. Juni — 0,26 Meter, gegen — 0,24 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, den 19. Juni: Meist wolkig und warm, noch keine wesentlichen Niederschläge; schwache Winde aus Süd bis West.

Spielplan der Posener Theater

Theater Wielki:

Montag geschlossen.

Theater Polski:

Montag: „Gräfin Manoli“.

Theater Nowy:

Montag: „Azais“.

Kinos:

Apollo: „Eine Nacht für dich“.

Gwiazda: „Der Kongreß tanzt“.

Metropolis: „Sonnenstrahl“.

Slońce: „Der Rebell“.

Siłki: „Eftaje“.

Wisłona: „Hallo Berlin, Hallo Paris!“ (Teils in deutscher Sprache.)

Kinderfest für zurückgebliebene Ferienkinder

Am den zurückgebliebenen Ferienkindern eine Freude zu bereiten, veranstalten der Posener Handwerkerverein und der Verein deutscher Sänger am kommenden Sonntag, dem 24. Juni, ab 4 Uhr nachmittags in der Grabenloge ein Kinderfest. Beginn 4 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 49 Groschen für Mitglieder und 99 Groschen für Nichtmitglieder. Im Anschluß an das Fest findet ein Tanzkränzchen für die Erwachsenen statt. Weitere Mitteilungen folgen.

Noch einmal Legitimationen für Landarbeiter

In Nummer 134 brachten wir eine Notiz, in der vom Verlauf von Legitimationen für Landarbeiter seitens der Wielkop. Tow. Kółek Rolniczych die Rede war. Zu dieser irreführenden

Notiz ist zu sagen, daß nach einer Vereinbarung mit der polnischen Bauernorganisation für Industrie und Landwirtschaft (Rada Rolnicza) jede Arbeitgeber-Organisation, also auch die We-Lage, diese Ausweisbücher von sich aus an ihre Mitglieder verkauft. Sie sind auch bei den Bezirksgeschäftsstellen der We-Lage auf Bestellung zum Preise von 15 Groschen zu haben.

Trauerkundgebung in Posen

Am Sonntag fand auf dem Plac Wolności eine feierliche Trauerkundgebung zur Ehrung des ermordeten Innenministers Pieracki statt, die unter zahlreicher Beteiligung einen würdigen, feierlichen Verlauf nahm. Das Orchester der Eisenbahner leitete die Feier mit dem Trauermarsch von Chopin ein. Dann sprachen Oberst Erwin Wietkowski der ein Frontkamerad des Ermordeten ist, Dr. Koniewicz, Rittmeister Dudziński Nachrufe für den verdienstvollen Staatsmann Minister Pieracki.

Der Sportklub Poznań bittet seine Mitglieder heute, Montag, den 18. Juni, abds. 8 Uhr in der Loge zu einer Besprechung.

X Unvorsichtiger Wächter. Der neunjährige Schüler Wiktor Adamski, Schützenstr. 9, bestieg im Garten der „Columbia“ an der Eichwaldfstraße einen Baum, um einige Kastanien zu pflücken. Ein Bartwächter des Magistrats zog den Knaben an den Beinen herunter, wobei dieser beim Sturz einen doppelten Handbruch erlitt. Der Knabe wurde ins Städt. Krankenhaus gebracht.

X Beim Spielen durch einen Revolverbeschuß verletzt wurde die zehnjährige Eugenia Biegłowa, ul. Grodzka. Wer den Schuß in die Kinderschar abgegeben hat, wurde bisher nicht festgestellt. Die Kleine wurde mit einer Beinverletzung ins St. Josefs-Krankenhaus gebracht.

X Wieder Kummelblätterspieler. Wegen Veranstaltung von Glücksspielen wurden Edmund Malicki, Wallischei 26, und Stanislaus Grzeskowiak, Posener Str. 54, festgenommen.

X Badeopfer. Beim Baden in der Warthe an unerlaubter Stelle ertrank der 12jährige Wojciech Kruszyński, Wallischei 1, dessen Leiche bisher nicht geborgen wurde. — In der Nähe des Ruderklub „Neptun“ ertrank beim Baden der 25jährige Motel Zybicki. Die Leiche wurde geborgen und ins Gerichtsprofektorium gebracht.

Wojew. Posen

Gniew

sp. We-Lage-Versammlung. Die Ortsgruppe Hohenau und Umgegend der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft hielt am letzten Freitag im dortigen Gasthause eine Versammlung ab, die von 46 Landwirten besucht war. Obmann Ernst Kornberger begrüßte die Erschienenen, worauf Geschäftsführer von Herzle-Gniewen Auskunft über Einkommensteuer, Sozialversicherung und sonstige geschäftliche Angelegenheiten gab. Herr Baehr-Posen hielt einen Vortrag über das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen und dessen Auswirkungen auf die Landwirtschaft.

sp. Die Ortsgruppe Janowick der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft unternahm am letzten Sonnabend nachmittag einen Ausflug per Autobus und per Rad zu einer Flurschau bei Herrn Rittergutsbesitzer Głodzin-Strzyżowo. Dieser Ausflug war vom schönsten Wetter begünstigt, und es beteiligten sich hieran ca. 100 Landwirte, die vom Gastgeber bei ihrer Ankunft herzlich begrüßt wurden. Unter der Führung von Herrn Głodzin wurde zuerst die Futterküche besichtigt, wo er an Hand einer Dämpfanlage über die Entbitterung der Lupine und deren Verfütterung als hochprozentiges Eiweißfutter eingehenden Vortrag hielt. Der große Schweinestall, der sich der Futterküche anschließt, war für alle Beteiligten besonders interessant. Vom Vaufer bis zum Mastschwein wurde hier erstklassiges Material gezeigt. Auch der Ferkelstall erweckt ein äußerst lebhaftes Interesse. Der Rindviehbestand, ostpreussisches Herdbuchvieh, ist eine Augenweide für jeden Landwirt. Auch hier ließ es Herr Głodzin an den nützigen Erklärungen über Milchertag und Futtergabe nicht fehlen. Mit bereitgestellten Leiterwagen ging es nun zur Flurschau, wo prächtige und üppige Roggen- und Weizenfelder zu sehen waren. Von der Flurschau in den herrlichen Gutspark zurückgekehrt, bewirtete die Gattin des Gastgebers in liebenswürdiger Art und Weise die Ausflügler an langen gedeckten Tischen mit Kaffee und Kuchen. Der Obmann der Ortsgruppe, Herr Heinrich Schmidt-Bielawy, dankte im Namen der Beteiligten den Gastgebern für die freundliche Aufnahme und Mühehaltung. In einem Vortrage gab Herr Głodzin ein Bild der Bewirtschaftungsmethoden und forderte mit seinen Schlussworten zum einmütigen Zusammenschluß im Interesse der Landwirtschaft auf. Herr Karzel aus Posen gab in seinen Ausführungen den Gesamteindruck der Flurschau wieder. Beide Vorträge ernteten ungeteilten Beifall.

Gniew

sp. We-Lage-Versammlung. Die Ortsgruppe Hohenau und Umgegend der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft hielt am letzten Freitag im dortigen Gasthause eine Versammlung ab, die von 46 Landwirten besucht war. Obmann Ernst Kornberger begrüßte die Erschienenen, worauf Geschäftsführer von Herzle-Gniewen Auskunft über Einkommensteuer, Sozialversicherung und sonstige geschäftliche Angelegenheiten gab. Herr Baehr-Posen hielt einen Vortrag über das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen und dessen Auswirkungen auf die Landwirtschaft.

sp. Die Ortsgruppe Janowick der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft unternahm am letzten Sonnabend nachmittag einen Ausflug per Autobus und per Rad zu einer Flurschau bei Herrn Rittergutsbesitzer Głodzin-Strzyżowo. Dieser Ausflug war vom schönsten Wetter begünstigt, und es beteiligten sich hieran ca. 100 Landwirte, die vom Gastgeber bei ihrer Ankunft herzlich begrüßt wurden. Unter der Führung von Herrn Głodzin wurde zuerst die Futterküche besichtigt, wo er an Hand einer Dämpfanlage über die Entbitterung der Lupine und deren Verfütterung als hochprozentiges Eiweißfutter eingehenden Vortrag hielt. Der große Schweinestall, der sich der Futterküche anschließt, war für alle Beteiligten besonders interessant. Vom Vaufer bis zum Mastschwein wurde hier erstklassiges Material gezeigt. Auch der Ferkelstall erweckt ein äußerst lebhaftes Interesse. Der Rindviehbestand, ostpreussisches Herdbuchvieh, ist eine Augenweide für jeden Landwirt. Auch hier ließ es Herr Głodzin an den nützigen Erklärungen über Milchertag und Futtergabe nicht fehlen. Mit bereitgestellten Leiterwagen ging es nun zur Flurschau, wo prächtige und üppige Roggen- und Weizenfelder zu sehen waren. Von der Flurschau in den herrlichen Gutspark zurückgekehrt, bewirtete die Gattin des Gastgebers in liebenswürdiger Art und Weise die Ausflügler an langen gedeckten Tischen mit Kaffee und Kuchen. Der Obmann der Ortsgruppe, Herr Heinrich Schmidt-Bielawy, dankte im Namen der Beteiligten den Gastgebern für die freundliche Aufnahme und Mühehaltung. In einem Vortrage gab Herr Głodzin ein Bild der Bewirtschaftungsmethoden und forderte mit seinen Schlussworten zum einmütigen Zusammenschluß im Interesse der Landwirtschaft auf. Herr Karzel aus Posen gab in seinen Ausführungen den Gesamteindruck der Flurschau wieder. Beide Vorträge ernteten ungeteilten Beifall.

Verbrechen des Totschlages

ü. Strelno, 18. Juni. Am vergangenen Sonntag nachmittag wurde die Bevölkerung der Stadt und Umgebung durch den Totschlag des 25jährigen Klempners Bronisław Krzewina, der von den Brüdern Alexander und Leon Chelminiał begangen wurde, in Aufregung versetzt. Ein alter Streit begann auf dem Heimwege von der Kirche zwischen ihnen wieder auf-

Gniew

sp. Blühschlag. Dem Besitzer Kierucki in Bieganowo wurden zwei Pferde und eine Kuh auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

sp. Wiesenschau. In der Ortsgruppe Ribaw der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft fand am Mittwoch unter Leitung des Wiesenbaumeister Blatke aus Posen eine Wiesenschau statt. Die Beteiligung war groß. Der Leiter hielt einen interessanten Vortrag, der allgemeinen Beifall fand.

Natol

§ Unfall. Bei einem Stallbau des Besitzers Paul Schmidt in Sadke fiel der Maurer Paul Hinz so unglücklich vom Gerüst, daß er sich hierbei eine erhebliche Verletzung im Schultergelenk zuzog und sich nach Wirsitz in das Krankenhaus in ärztliche Behandlung begeben mußte.

§ Märchenabend. Als Abschluß des Schuljahres hatte die Leitung der Deutschen Privatschule Eltern und Freunde wieder zu einem Märchenabend eingeladen, der zufriedenstellend besucht war. Das Märchen „Der Wolf und die sieben Geiseln“, ein Schattenspiel und einige schön eingübte Volkstänze fanden reichlichen Beifall.

§ Fahrraddiebstahl. Am Sonntag fand in dem Samostrzeler Wäldchen ein Sommerfest statt. Dabei wurden dem Förster Erdmann aus Jadowiga und des Besitzers H. Buzke aus Sadke die Fahrräder gestohlen.

Pleschen

§ Bürgermeisterwahl bestätigt, Protest abgelehnt. Wie wir seinerzeit berichteten, wurde von den nationalen Stadtverordneten gegen die Wahl des Herrn Jaworski zum Bürgermeister von Pleschen Protest beim administrativen Wojewodschaftsgericht eingereicht. Dieses hat am 12. d. Mts. zugunsten des Herrn Jaworski entschieden. Am 13. Juni wurde die Wahl vom Landratsamt bestätigt und Herr Jaworski als Bürgermeister von Pleschen vereidigt.

§ Feuer. In der Nacht zum 13. Juni entstand auf dem Gehöft des Landwirts Janusz in Baranow bei Pleschen Feuer, welches die an der Kleinbahnstrecke Pleschen-Krotoschin befindliche Scheune vernichtete. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden.

Jarotischin

X Durch einen Bullen schwer verletzt. Am vergangenen Dienstag ereignete sich auf dem Gutshof in Brzezie, Kreis Jarotischin, ein schwerer Unglücksfall. Der 70jährige Gutsarbeiter Marcin Smolinski näherte sich beim Auflegen des Viehfalles unvorsichtigerweise einem Bullen, welcher ihn mit den Hörnern erfaßte und gewaltsam zu Boden schleuderte. Der Arbeiter trug schwere innere und äußere Verletzungen davon. Er wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus geschafft.

Janowick

Sommerturnfest. Am 10. d. Mts. feierte der hiesige Turnverein sein Sommerturnfest. Am 2 Uhr nachmittags begannen im evangelischen Pfarrgarten die leichtathletischen Wettkämpfe unter den Klängen der Kapelle des 7. Jägerregiments aus Posen. An den Kämpfen beteiligten sich auch die Turnvereine Gniewen und Znin. Nach einem Faustballwettkampf Gniewen-Janowick, den die einheimische Mannschaft mit 105:69 Punkten gewann, und nach der Vorführung der Freiübungen des Danziger Ostland-Turnfestes begann im Saale des „Korn- und Kaufhauses“ der gemütliche Teil. Dort wurde auch den Siegern im Fünfstampfe (Helmut Schramm-Janowick 62 Punkte, Richard Wetter-Gniewen 60 Punkte, Klaus Hoffmeier-Gniewen 56 Punkte, Arno Pommerke-Janowick 47 Punkte und Karl Harlos-Gniewen) die den Siegern bestimmten Eichensträuße überreicht.

Rawitsch

— Frost. Die Nacht vom Freitag zum Sonnabend brachte einen ganz unerwarteten Ausstrahlungsfrost. Strichweise sind die Kartoffeln bis auf den Boden erfroren. Sollte in Kürze kein Regen kommen, so ist mit einer schweren Schädigung der Kartoffelernte zu rechnen.

— Schlägerei. Am Sonnabend entwickelte sich beim Abgange des Posener Nachmittagszuges auf dem Hauptbahnhofe eine erste Schlägerei. Durch den einziehenden Ferienverkehr war am Fahrkartenschalter ein großer Andrang bewirkt. Da jedoch nur ein Schalter geöffnet war, konnte der diensthabende Beamte nicht alle Personen rechtzeitig abfertigen, und eine ganze Anzahl konnte die Reihe nicht antreten! Da weder ein Beschwerdebuch noch der Beamte vom Tagesdienst zu erlangen war, machte einer der Zurückgebliebenen seinem Herzen durch kräftige Ausbrüche Luft. Durch den diensthabenden Beamten der Staatspolizei wurde er zur Ruhe gewiesen, was mit einer groben Beschimpfung beantwortet wurde. Als der Polizeiposten die Personalien feststellen wollte, wurde ihm tatkräftiger Widerstand entgegengekehrt, woraus sich eine Schlägerei entwickelte, die erst durch Hilfe einiger Beamter beigelegt wurde. Der Verhaftete wurde sodann auf die Polizeistation im Rathaus gebracht.

Verbrechen des Totschlages

zulobern, in dessen Verlauf es zwischen K. und Alexander C. zu einer Schlägerei kam. Der hinzukommende Leon Ch. reichte dabei seinem Bruder einen scharfen Gegenstand, mit dem Ch. seinen Gegner zu Boden schlug. In bewußtlosem Zustande wurde er von Vorübergehenden nach Hause geschafft, wo er bald darauf starb. Die Täter wurden verhaftet.

Lissa

Vom Deutschen Gymnasium

Internatsleiter Dr. Zahrs geht nach Mieseritz

k. In der vergangenen Woche verließ der Leiter des hiesigen deutschen Schülerinternats, Herr Dr. Zahrs, unsere Stadt, um eine Stellung am Gymnasium in Mieseritz zu übernehmen. Er verläßt wohl als letzter der in der hiesigen Jugendzuehrziehung noch tätig gewesenen reichsdeutschen Philologen die Wojewodschaft Posens. Vor dem Kriege war Dr. Zahrs am Staatlichen Gymnasium in Rawitsch und am hiesigen Comenius-Gymnasium tätig. Nach dem Weltkriege unterrichtete er am Staatlichen Realgymnasium in Bromberg und am hiesigen Deutschen Gymnasium. Im Jahre 1924 mußte er als Reichsdeutscher auf Anordnung der polnischen Behörde diesen Unterricht aufgeben. Er hat seitdem das dem hiesigen deutschen Schülerverein unterstellte Schülerinternat geleitet. Wiederholte Bemühungen, von den polnischen Behörden die Unterrichtsverleihung zu erhalten, waren leider vergeblich. Nach im vergangenen Jahre wurde ein solches Gesuch vom Unterrichtsministerium abgelehnt.

In diesem Zusammenhang ist für Lissa von besonderem Interesse, daß vor nicht allzu langer Zeit Professor Niekiewicz vom hiesigen Comenius-Gymnasium nach Deutschland berufen wurde, um dort am polnischen Gymnasium in Beuthen O.S. zu unterrichten.

Wollstein

\* Ertrunken. Am Freitag abend 9.30 Uhr ertönten Stadtfeuerzeichen, und bald sah man die hiesige freiwillige Feuerwehr mit Leitern und Haken bewaffnet nach dem Ufer des Berzynaer Sees ausziehen. Zwei Pfadfinder unternahmen von Czempin aus einen Ausflug mit einem Kajak, mit dem Ziel Wollsteiner See. Bei der Einfahrt in den Berzynaer See gerieten sie in einen starken Wind und schlugen mit dem Boote um. Während der Nichtschwimmer, mit einem Autojohlauch gesichert, ortsunkundig in der Richtung nach der Obrta schwamm, versank sein Kollege, ein guter Schwimmer, in den Fluten des Berzynaer Sees. Wahrscheinlich hat ihn ein Herzschlag ereilt. Alle Versuche der Feuerwehr, den Leichnam zu bergen, schlugen fehl, da der Gerettete nicht genau die Stelle angeben konnte, wo sein Kollege versank.

Krotoschin

# Feuer. Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr brannte im Brzoga die Scheune sowie die Nebenbauten des Landwirts Baran niedert. Das Feuer konnte durch die Ortswehr noch vor Eintreffen der umliegenden Wehren lokalisiert werden. U. a. verbrannten ein Kutschwagen und verschiedene landwirtschaftliche Geräte. Die Brandursache ist unbekannt.

# Junikröste. Man möchte es nicht glauben, daß während die Junitage bisher warm waren, die Nächte sich durch auffallenden Temperaturrückgang auszeichneten. Kürzlich konfatierte der Landwirt Kalat-Krotoschin frühmorgens bei der Wasserpumpe auf seinem Gehöft eine dünne Eisschicht.

Kruschwitz

ü. Fingierter Raubüberfall. Der 36jährige Edmund Okoniewski aus Strelno, welcher im hiesigen „Getreidehaus“ beschäftigt war, teilte der Polizei telephonisch mit, daß er am 14. d. M. um 10 Uhr abends auf der Chaussee zwischen Kobelnik und dem Bahnhof Kozniatyn von drei unbekanntem Personen überfallen und schwer verprügelt wurde. Dabei raubten sie ihm 310 Zloty Bargeld und verschwand dann auf Fahrrädern in der Richtung nach Inowroclaw. Sofortige Untersuchungen ergaben, daß Okoniewski den Raubüberfall fingiert hatte, wozu er sich auch schließlich bekannte und den Grund dazu angab, und zwar hatte Okoniewski im Auftrage seiner Firma anfangs Juni für 253 Zloty Erbsen verkauft und war verpflichtet, bis zum 15. d. M. das Geld abzuliefern. Da es ihm aber angeblich in der Eisenbahn gestohlen worden war, fingierte er diesen Raubüberfall, um aus der kritischen Lage herauszukommen.

Slońce: Der Rebell.

Wenn es nicht geschrieben wäre, könnte man es nicht glauben, daß dies ein Film amerikanischer Herkunft ist. Nicht einmal ein „Happyend“, gibt es. Für uns Europäer liegt gerade ein Vorzug darin, daß es in ihm keine unlogischen Seitenprünge gibt. Die Handlung ist folgerichtig aufgebaut. Als Hintergrund Tirol in seiner ganzen Schönheit und Pracht. Auch diese Landschaftsbilder sind ganz europäisch. Dies herrliche Tirol in seiner herben Schönheit muß Männer hervorbringen, deren höchstes Gut ihre und ihrer Heimat Freiheit ist. Eine Epilode aus dem Freiheitskampf der Tiroler Bauern gegen die raubenden und mordenden Söldnerscharen des nimmerlatten Napoleon Bonaparte schildert uns der Film. Ungeheuer in ihrer Wirkung sind die Szenen, die den Aufbruch des Aufstandes schildern sollen. Sturmgeklaut, Wackfeuer, knatternde weiße Fahnen mit dem Tiroler Adler und die entschlossenen Gesichter der sich sammelnden Bauern zeigen es, daß etwas Großes geschehen muß. Und das Große kommt: Die Vernichtung der französischen Hilfsmarine. Für schwache Nerven sind diese Bilder nicht berechnet. Daß dieser amerikanische Film so ganz europäisch ist, haben wir zum größten Teil Luis Trenker, dem bekannten Alpinisten, zuzuschreiben. Er spielt die Titelrolle und führt gleichzeitig die Regie. Als Partnerin steht Wilma Bauk ganz auf der Höhe ihrer Aufgabe.

Am Tage der Premiere spielte das Orchester des Teatr Wielki unter der Leitung Z. Wojciechowski vor jeder Vorstellung die Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ und den „Triumphmarsch“.

# Ruderregatta des Ruderverbandes Posen-Pommerellen

Bei idealem Regattawetter fand die als Jubiläumsregatta der Rudervereine „Fritzhof“-Bromberg, „Germania“-Posen ausgeschriebene 12. Ruderregatta des Posen-Pommerellen Verbandes auf dem Brahnauer Holzhafen statt.

Die zahlreichen Nennungen ließen guten Sport und interessante Kämpfe vermuten, so daß die sportbegeisterten Zuschauer voll auf ihre Rechnung kamen. Vertreter des Reiches von den Konsulaten aus Bromberg (zugleich für Posen) und Thorn waren erschienen, Mitglieder der meldenden Vereine aus dem Reich, aus Danzig und Posen bildeten bewegte Gruppen, die das Abschneiden ihrer Mannschaften mit Sorge und Freude verfolgten. Mit Autobussen, Dampfjahren und Booten waren sie von überall herbeigezogen, um diesen denkwürdigen Tag des deutschen Rudersports mitfeiern zu können.

Von den startenden Mannschaften hinterließen einen besonders guten Eindruck die der Rudergesellschaft Breslau, die allein drei Siege für ihre Farben nach Hause fahren konnten.

Die Organisation der Regatta lag in besten Händen. Pünktlich gingen die Rennen vom Start, zu Protesten und Zwischenfällen lag nie Anlaß vor.

Rennen 1. Zweiter Vierer: Sieger: „Rudergesellschaft Breslau“ mit einer Länge vor „Fritzhof“-Bromberg. Zeit des Siegers 6:26.

Rennen 2. Erster Jungmannvierer: Sieger: „Graudenzener Ruderverein“ vor „Victoria“-Danzig und „Hanja“-Danzig. Zeit des Siegers 6:33:4. Es ist dies ein schöner Erfolg für den Graudenzener Ruderverein gegen auswärtige Konkurrenz.

Rennen 3. Erster Vierer: Sieger: „Victoria“-Danzig vor „Prussia“-Königsberg. Zeit des Siegers 7:01:1. Die „Victoria“-Mannschaft fährt das Rennen in langem Schlag sicher nach Hause, vergrößert den Abstand noch durch einen überzeugenden Endspurt.

Rennen 4. Zweiter Jungmannvierer. Da die „Rudergesellschaft Breslau“ trotz Meldung nicht an den Start kam, siegte „Fritzhof“-Bromberg ohne Kampf.

Rennen 5. Junior-Vierer. Sieger: Landsberger Ruderverein „Warthe“ vor „Hanja“-Danzig, „Ostoder Ruderklub“ und „Fritzhof“-Bromberg. Zeit des Siegers 6:51.

Rennen 6. Da sich nur ein Verein zum Start gemeldet hatte, fiel das Rennen auf Grund der Wettfahrtsbestimmungen aus.

Rennen 7. „Goplo“-Gedächtnis-Vierer. Sieger: „Fritzhof“-Bromberg mit einer Länge vor dem „Graudenzener Ruderverein“. Zeit des Siegers 6:40.

Rennen 8. Jungmannachter. Sieger: „Prussia“-Königsberg vor „Hanja“-Danzig. Zeit des Siegers 6:03:3. Ueberzeugender Sieg der „Prussia“-Mannschaft, zumal Nr. 1 der Danziger vom Kollisch fällt.

Rennen 9. Dritter Vierer. Sieger: „Rudergesellschaft Breslau“ vor Landsberger Ruderverein „Warthe“ und „Graudenzener Ruderverein“. Zeit des Siegers 6:41:4. Es war dies eins der spannendsten Rennen, in dem die härteren Breslauer im Endspurt ihre Gegner um eine Luftkastenlänge hinter sich ließen.

Rennen 10. Borrennen erster Lauf: „Flatower Ruder- und Schwimmverein“ vor „Schneidemühlener Ruderverein“, „Thornener Ruderverein“ und Schneidemühl 2. Boot. — Borrennen zweiter Lauf: Posenener Ruderverein „Germania“ vor Ruderverein „Bacini“ und Ruderklub „Hanja“-Danzig. Auf Grund der Ergebnisse des Borrennens scheiden das zweite Boot des Schneidemühlener Rudervereins und Ruderklub „Hanja“-Danzig aus. — Haupt-

rennen: Sieger: Flatower Ruder- und Schwimmverein vor „Germania“-Posen und Ruderverein Thorn. Zeit des Siegers 7:10.

Rennen 11. Da sich die Regattagemeinschaft des Ruderklub „Victoria“-Danzig und des Danziger Rudervereins als einzige Mannschaften gemeldet hatte, mußte dieses Rennen auf Grund der Wettfahrtsbestimmungen gestrichen werden.

Rennen 12. Brahe-Vierer. Sieger: „Ostoder Ruderklub“ vor „Fritzhof“-Bromberg. Zeit des Siegers 7:03:4.

Rennen 13. Zweiter Achter. Sieger: Rudergesellschaft Breslau vor „Prussia“-Königsberg und „Fritzhof“-Bromberg. Zeit des Siegers 6:09:1.

Auch in diesem Rennen zeigte sich die klare

Ueberlegenheit der Breslauer Gäste. Um den 2. und 3. Platz gab es einen harten Endkampf, den die Königsberger knapp für sich entscheiden konnten.

Um 9 Uhr abends fand in den Räumen des „Fritzhof“ die Preisverteilung und Ehrung der Sieger statt.

Diese wohlgelungene Regatta und die Feierstunden im „Fritzhof“ werden den reichsdeutschen Gästen, den Danziger und unseren Rudervereinen

stets im Gedächtnis bleiben; sie feuern zu neuer Arbeit und ganzem Einsatz an und knüpfen die Bande des deutschen Rudersports enger zusammen.

Ti.

## Deutsche Fußballmeisterschaft

Brandenburgs Fußballmeister Viktoria-Berlin hat sich leider im Vorschlußrundenkampf um die Deutsche Meisterschaft in Leipzig, das ein prachtvolles Spiel zu sehen bekam, nicht den Einlaß in die Endrunde erzwingen können. Nach großem Kampf, der zeitweise fast dramatisch verlief, siegte die Elf des 1. FC Nürnberg vor 30 000 Zuschauern mit 2:1 Toren, nachdem das Spiel in der ersten Hälfte 1:1 gestanden hatte.

Vor 45 000 Zuschauern erkämpfte sich der Fußballklub Schalke 04 im Düsseldorf-Rheinstadion mit einem klaren 5:2 über den badischen Meister SV Mannheimer Waldhof zum zweiten Male die Teilnahmeberechtigung am Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. Es war ein harter Kampf, der in der letzten Viertelstunde durch das größere Spielvermögen und die größere Routine der Schalcker entschieden wurde.

## Tloczynski Polens Tennismeister

### Die Schlusssaison blieb aus

Die polnischen Tennismeisterschaften sind am Sonntag noch nicht beendet worden, obwohl Witterungsverhältnisse als Störungen durchaus nicht in Frage kamen. Das Wetter zeigte sich vielmehr von der besten Seite und förderte das Turnier in jeder Weise. Es brauchte das Spielplanum nicht überhastet durchgeführt zu werden, und trotzdem wird das

Finale im Herrendoppel erst heute nachmittag um 4 Uhr als einziges Restspiel zwischen den Paaren Tloczynski-Jerzy Stolarow und Tarlowski-Bratel ausgetragen. Da muß man wohl sagen, daß die Veranstalter die gute Konjunktur ausgenutzt haben, und sie werden sicherlich auch am heutigen Schlußtage wieder einen großen „Fischzug“ machen; denn der Besuch war ja ungeachtet der wenig erschwinglichen Preise an den letzten Tagen außerordentlich stark. Es kann daraus ein ganz wesentlich gesteigertes Interesse für den weißen Sport geschlossen werden. Merkwürdig schien es aber trotz Austragung des Finales zwischen Tloczynski und Tarlowski doch, daß am Sonntag nachmittag bei noch erhöhten Preisen ein fast ungeahnter Rekordbesuch festzustellen war, der den Verbandsdelegierten ein ziemlich deutlicher Wind gewesen sein wird, auch einmal einen Länderkampf nach Posen zu vergeben, zumal die Plätze sich im ausgezeichneten Zustande befinden.

Aber nun die Schlusstage und ihre Ergebnisse. Das einzige Spiel am Sonnabend vormittag wurde zwischen den Paaren Hedda-Wittmann und Tarlowski-Bratel ausgetragen. Es war einer der aufregendsten Kämpfe des Turniers und brachte eine neue Sensation. Während die beiden ersten Sätze bei schwachem Spiel von Bratel von Hedda-Wittmann 6:3, 6:3 gewonnen wurden, wendete sich dann das Blatt. Tarlowski-Bratel rissen den 3. und 4. Satz 6:3 und 6:3 an sich und rangen ihre großen Gegner im entscheidenden Satz 6:1 nieder. Für diesen Sieg war Tarlowski hauptverantwortlich.

Meisterin im Damen-Einzel wurde zum siebenten Male Fräulein Fedrzejowska, indem sie im Finale Fräulein Kollmer 6:4, 6:2 schlug. Das Ergebnis ist ein großer Erfolg für Schlesiens Spitzenpielerin, die der Meisterin sechs Spiele abnehmen konnte und im ersten Satz am Thronseßel der Krakauerin nicht unbedenklich zu rütteln wußte.

Das Halbfinale im Herren-Doppel zwischen Tloczynski-Jerzy Stolarow und Poplawski-Spychala gewann das erste Paar 6:4, 6:4, 6:2. Am Sonntag vormittag wurde das Paar Rudowiska-Tloczynski im Finale von dem Paar Kollmer-Hedda 7:5, 6:3 geschlagen. Der Nachmittags brachte dann den mit großer Spannung erwarteten Endkampf zwischen Tarlowski, dem „Geheimtip“ des Treffens, und Tloczynski, der die Meisterschaftsansprüche der „alten Garde“ als „letzter Mohikaner“ des Turniers zu verteidigen hatte. Tloczynski hatte leichteres Spiel, als man geglaubt hatte. Offenbar war der Krakauer etwas zu vorsichtig und nervös, obwohl er wahrlich nichts verlor konnte. Er gab jedenfalls seinem Spiel nicht die kämpferische Note, die man nach den Siegen über Hedda und Wittmann erwarten durfte. Andererseits wandte Tloczynski die kluge Taktik an, den Gegner häufig zu Rückhandschlägen zu zwingen. Tarlowski war eigentlich als die Grundlinie wie gebannt; wagte er einen Vorstoß an Netz, dann war es fast immer um ihn geschehen. Sein

Gegner plazierte sicher an ihm vorbei. Obendrein verfuhr dieser über den weitaus besseren Aufschlag. Den letzten Aufschlag aber gab das wirksamere Sehen der Bälle. In einer guten Stunde war der Kampf für Tloczynski entschieden. 6:1 und 6:1 lautete das Resultat der beiden Sätze. Im dritten Satz schien es, als ob nun doch eine Gegenoffensive des Krakauer käme, denn er führte bereits 3:0. Aber Tloczynski gleicht aus und führt 4:3; dann erzielt Tarlowski den Ausgleich, aber das ist alles. Der „Altmeister“ gewinnt verdient 6:4. Sieger des Trokturniers wurde der Warschauer Majewski vor Czyszowski.

## Polen-Italien 51:69

Den leichtathletischen Länderkampf Polen-Italien in Mailand gewannen die Italiener 69:51. Nowak stellte im Weitprung mit 7,38 Metern einen neuen polnischen Rekord auf. Turczyk besetzte im Speerwerfen mit 56,17 Metern hinter Spaffali (57,59) den zweiten Platz. Mikrut war nicht mit von der Partie. Rusochinski siegte im 5000-Meter-Lauf in 15,09,2. Biniaowski wurde im 100 Meter-Lauf für zweimaligen Fehlstart disqualifiziert. Im 400 Meter-Lauf belegte er in 50,3 Sek. den zweiten Platz hinter Kadogkino. Heljasz siegte im Kugelstoßen mit 15,27 Metern und wurde im Diskuswerfen mit 42,98 dritter hinter zwei Vertretern Italiens.

## Am den Davispokal

Im Davispokal-Halbfinale der Europazone zwischen Frankreich und Australien gab es am ersten Tage zwei Ueberraschungen. Merkin schlug Crawford 4:6, 6:4, 6:4 und 6:2, während Boussus dem Australier Mac Grath 3:6, 6:0, 8:6, 2:6, 2:6 unterlag. Am zweiten Tage gewann das Paar Crawford-Quist gegen Borotra-Brugnon 6:3, 6:4, 5:7, 4:6, 6:3. Die heutigen Einzelspiele bringen die Entscheidung. Das zweite Halbfinale der Europazone brachte einen Sieg der Tschechoslowakei über Italien.

## Sport-Rundschau

Am Sonnabend nachmittag standen sich im Städtischen Stadion „HCP“ und „Legia“ zum Entscheidungstreffen um die Anwärterchaft auf die Teilnahme an den Liga-Auftiegsjahren gegenüber. Vor 5000 Zuschauern entspann sich ein spannender Kampf, den schließlich die tattisch bessere „Legia“ 4:0 (2:0) gewann. Der Gegner konnte nicht einmal ein Ehrentor erzielen, da er sich in Hyperkombinationen verlor.

Der deutsche Trainer für die polnischen Radsportler, Walter Kütt, will sich auf eigenartige Weise in Warschau einführen, indem er eine Radfahrt auf der Straße Berlin-Warschau unternimmt, um gerade zu Radwettkämpfern, die in dieser Woche in Warschau stattfinden, zurechtzukommen und in sie hineinzuplätzen. Man muß sagen, daß dies eine propagandistisch durchaus geschickte Einführung ist. Kütt hat dieselbe Strecke gewählt, auf der im August die große deutsch-polnische Radfernfahrt stattfinden wird.

In Warschau weilt gegenwärtig die bekannte Zafopane Skiläuferin Bronislawa Staszek-Botankowa, die per Rad eine Fahrt rund um Polen absolviert. Die Sportlerin hat Zafopane Ende April verlassen und bis jetzt 1500 Kilometer zurückgelegt. Sie hat das Teichener Schloß, Obereschlesien, Czestochau, Kattisch, Posen, Thorn, die polnische Küste und Plock besucht. Nach einigen Tagen Aufenthalt in Warschau wird die Touristin ihre Weiterreise antreten, die sie über Wilna, die sowjetrussische Grenze entlang, nach Lemberg und Stanislaw, ferner nach Borochna und zurück nach Zafopane führen soll. Die noch zurückzulegende Strecke beträgt 2500 Kilometer.

Am Eröffnungstage des Reitturniers in Joppot siegten die Polen im Wettbewerb um den Preis der Stadt Joppot, indem sie die beiden ersten Plätze durch Hauptmann Bilinski auf „Oderer“ und Oberleutnant Nowak auf „Oliwera“ belegten. Der Sonntag brachte den Polen einen weiteren Sieg im Kasino-Preis, den Oberleutnant Komorowski auf „Wenecja“ gewann. 2. Major v. Sauten (Deutschl.) vor Oberlt. Lehmann (Deutschl.). Den Preis der Stadt Danzig gewann der Zivilreiter Schmidt (Deutschl.) vor Oberlt. Czerniawski.

Bei den internationalen Wettkämpfen in Breslau siegte Fräulein Weich aus Lodz im Diskuswerfen mit 39,68 Metern.

Die Tschechin Koubkova hat den Rekord von Fräulein Walastewicz über 800 Meter mit 2:16,4 geschlagen.

Im Kesselberg-Rennen siegte Stud von Brauchitsch. Beide Fahrer schlugen den Streckenrekord.

Bei leichtathletischen Bezirksmeisterschaftskämpfen in Lodz ist von Kawasniowska ein neuer Frauen-Landesrekord im Speerwerfen mit 39,10 Metern aufgestellt worden. Smetkowna, die bisherige Rekordinhaberin, warf 4 Meter weniger.

Die Ligaspiele brachten folgende Resultate: „Podgorze“ hatte gegen „Wisla“ 1:5 das Nachsehen. „Warta“ verlor gegen „Legia“ in Warschau knapp 1:2 (das siebringende Tor für die Warschauer fiel in der letzten Minute); „L. A. S.“ schlug „Pogoń“ 2:1, „Cracovia“ besiegte „Warszawianka“ 4:0.

Das Halbschwergewichtstreffen um die Europameisterschaft zwischen dem Franzosen Marcel Phil und dem Deutschen Wolf Witt gewann nach acht Runden der Franzose.

Der Fußball-Städtekampf Krakau-Breslau, der in Breslau vor 30 000 Zuschauern ausgetragen wurde, endete nach hartnäckigem Kampfe unentschieden 1:1.

Eine zweite Boger-Garnitur der „Warta“ verlor in Kattowitz gegen „P. A. S.“ 6:10.

## Schüler-Ruderregatta in Bromberg

Am Sonntag, dem 17. Juni, 12½ Uhr, fand auf dem Brahnauer Holzhafen bei Bromberg die erste Regatta für sämtliche deutschen Schüler unseres Gebietes statt. An den fünf ausgeschriebenen Rennen nahmen teil: Das Goethe-Gymnasium in Graudenz, Schüler des Thorer Staatlichen Gymnasiums mit deutscher Unterrichtsprache, des Privatgymnasiums in Bromberg und des Deutschen Privatgymnasiums in Posen. Alle gemeldeten Mannschaften kamen an den Start, so daß diese wohlgelungene erste Schüler-Ruderregatta nicht nur einen Vergleich des rudersportlichen Könnens unserer Schüler ermöglicht, sondern zugleich auch Zeugnis legt von der Arbeit, die geleistet wurde, von Mannschafszucht und Kameradschaftsgeist.

Den ungewissen Kampf bestanden hinterließen die Mannschaften des Posener Privatgymnasiums, die die Mehrzahl der Siege erkämpften und, wo sie unterlagen, sich nur nach hartem Kampf einem überlegenen Gegner beugten. Wenn die Posener Schüler-ruderer noch an Härte gewinnen, kann ihnen bei gleichbleibendem Geist und vollem Einsatz Erfolg auf weiteren Regatten beschieden sein.

1. Rennen. Vierer. Sieger: Privatgymnasium Posen mit der Mannschaft: Johannes Wittke, Werner Warnke, Wilhelm Witt, Eberhard Karl, Stm. Joe Marx. Zeit des Siegers 4:36 bei 1200 Meter Bahnlänge. Die Posener Schüler nehmen von Beginn an die Führung und halten sie bis zum Ziel mit einer klaren Länge, vor Graudenz, Bromberg und Thorn.

2. Rennen. Leichtster Anfänger-Vierer. Sieger: Privatgymnasium Posen mit der Mannschaft: Walter Kunze, Ulrich Dinkelmann, Hans Büngener, Ehrenfried Menze, Stm. Peter Hoffmeyer. Zeit des Siegers 3:48 bei 1000 Meter Bahnlänge, vor Privatgymnasium Bromberg und Goetheschule in Graudenz.

3. Rennen. Doppelzweier mit Steuermann. Sieger: Goetheschule Graudenz. Zeit des Siegers 4:06,1. In hartem Bord-an-Bord-Kampf liegen die Boote der Graudenzener und Posener Schüler über die 1000-Meter-Strecke nebeneinander. Schon scheint es, daß die Posener Mannschaft, Griebenstette und Schofer, siegen sollen; jedoch durch einen Krebs der Posener kurz vor dem Ziel kann sich das Graudenzener Boot mit zehn Zentimetern als Sieger vorziehen. Es ist dies ein Achtungserfolg der physisch ungleich schwächeren Mannschaft des Posener Privatgymnasiums.

4. Rennen. Anfänger-Vierer. Sieger: Goetheschule in Graudenz vor Privatgymnasium Posen mit einer halben Länge. Zeit des Siegers 3:39,4 bei 1000 Meter Rennstrecke.

5. Rennen. Achter. Sieger: Schülerruderregatta des Deutschen Privatgymnasiums Posen mit der Mannschaft: Arthur Schlander, Ernst Schofer, Ulrich Tegnow, Wilhelm Griebenstette, Johannes Wittke, Werner Warnke, Wilhelm Witt, Eberhard Karl, Stm. Udo Schulz vor Bromberg. Zeit des Siegers 5:3 bei 1500 Metern Bahnlänge. Die Posener Schüler liegen ganz überlegen im guten Stil vor der Bromberger Mannschaft.

Um 8 Uhr abends fand im Zivild Kasino die Siegesfeier statt. Schulleitern und Profektoren, Trainingsleitern und Mannschaften war dieser Tag des Kampfes zugleich Tag der Freude und des Lohnes für ihre gemeinsame Arbeit. Ti.

## Europa-Rundflug

### 48 Flugzeuge von 5 Nationen angemeldet

Die Anmeldefrist für den Europa-Rundflug ist abgelaufen. Auf der Nennungsliste, die nun abgeschlossen ist, befinden sich 48 Flugzeuge, die von folgenden fünf Nationen angemeldet wurden: Polen, Deutschland, Frankreich, Italien und der Tschechoslowakei. Deutschland hat fünfzehn Flugzeuge angemeldet, Frankreich — 9, Italien — 7, Polen — 13 und die Tschechoslowakei — 4.

An der Spitze der deutschen Mannschaft steht der berühmte Flieger Frig Morzil, der Sieger der beiden ersten Europa-Rundflüge und Zweite beim letzten Fluge. Ferner werden für Deutschland u. a. starten: Dr. Georg Passewaldt; Hans Seidemann und Willy Polte.

Die Maschinen des Polnischen Flugverbandes werden u. a. von folgenden Fliegern geführt werden: Hauptmann Piotr Dudziński, Hauptmann Ignacy Gedgond, Ing. Szczepan Grzejczyk. Auf NWD-Maschinen fliegen u. a. Hauptmann Jerzy Bajan, Tabusz Karpiński und Stanislaw Plonczynski.

## Versäumen Sie nicht

das Abonnement auf das „Posener Tageblatt“ zu erneuern. Es ist die höchste Zeit. Alle Postämter in Polen, unsere Ausgabe-stellen in der Provinz und die Geschäftsstelle nehmen Bezugs-Bestellungen für den Monat Juli entgegen.

Die Bezugspreise sind am Kopfe der Zeitung vermerkt.

Steuererleichterungen für Neubauten

Seit Veröffentlichung des Gesetzes über die allgemeinen Erleichterungen bei Neubauten im Jahre 1922 sind eine Reihe von neuen Verfügungen und Verordnungen in Kraft getreten...

Was ist ein „Neubau“

Nach der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. 4. 27 (Dz. Ust. Nr. 42/1927, Pos. 372) über den Städteausbau gelten ausser den tatsächlich neu erbauten Gebäuden auch Aufbauten, Afbauten und Umbauten als „Neubau“...

Steuererleichterungen bei Neubauten

Sind zunächst diese Erleichterungen für die Gebäude- und Einkommensteuer festgesetzt worden. Nach Art. 1 dieser Verordnung sind Neubauten, die bis Ende 1940 fertiggestellt werden...

Der Treibstoffverbrauch in Polen

O.E. Der Treibstoffverbrauch in Polen war angesichts der geringen Anzahl von Kraftfahrzeugen immer ein viel geringerer als in anderen Ländern. Unter 24 Staaten Europas, ohne Russland, steht Polen als Verbraucher von Treibstoff an 14. Stelle...

Table with 5 columns: Fuel type (Benzin, Benzol, Spiritus), 1929, 1930, 1931, 1932, 1933.

Der Verbrauchsrückgang beträgt im Jahre 1933 im Verhältnis zum Jahre 1930 26 Prozent. Der Verbrauch von Benzin ist infolge der Verschiebung im Verbrauch der einzelnen Treibstoffe sogar um 32 Prozent zurückgegangen.

Verhandlungen wegen einer Verlängerung des deutsch-polnischen Roggenabkommens

O.E. Aus Warschau sind zu den in Berlin aufgenommenen Verhandlungen über eine Verlängerung des deutsch-polnischen Roggenabkommens die Herren Przedpolski, Martin, Witkowski und Radomski abgereist...

Zwangsorganisation der Mühlen

O.E. Wie verlautet, wird in einem der nächsten Staatsgesetzblätter das neue Gesetz über die Zwangsorganisation des Mühlengewerbes in Polen erscheinen...

trag gewährt, und zwar durch die Behörde erster Instanz (Steueramt, Magistrat usw.)

Einkünfte aus Neubauten

Die Einkünfte aus Wohnungsneubauten unterliegen innerhalb von 10 Jahren nach Fertigstellung des Baues nicht der Einkommensteuer. Auch diese Vergünstigung wird nur auf besonderen Antrag, der vor der Einkommensteuerveranlagung durch die Behörde an diese eingereicht werden muss...

Für die Erlangung der gesetzlich vorgesehenen Einkommen-Steuererleichterungen ist der Umstand ausschlaggebend, ob die Neubauten zur Schaffung neuer Wohnungen errichtet wurden. (Art. 29.) Hierbei genügt die Feststellung, dass % der Räumlichkeiten für Wohnzwecke verwandt werden (§ 32 der Ausführungsverordnung zu der Verordnung über den Städtebau, Dz. Ust. Nr. 106/1927, Pos. 913).

Lokalsteuerbefreiung

Die Lokalsteuer wird bei Neubauten auf Grund des Art. 1, P. 1 des Gesetzes vom 17. 12. 1931 (Dz. Ust. Nr. 112/1931, Pos. 579) innerhalb von 10 Jahren — auch bei nur teilweiser Benutzung des Gebäudes nicht erhoben, falls der Neubau vor dem 1. Januar 1929 fertiggestellt wurde...

Stempelsteuerbefreiung

Stempelsteuererleichterungen kommen bei Neubauten insoweit in Frage, als Schriftstücke über Baumaterialienkauf für Wohnungsbauten und über die Ausführung von Verträgen über Baumaterialienkauf von der Stempelsteuer befreit sind. Auch Quittungen, die im Zusammenhang hiermit ausgestellt werden, unterliegen keiner Stempelgebühr...

Ausserdem wird die Stempelsteuererleichterung nur unter der Voraussetzung gewährt, dass dem Neubaubesitzer ein kurzfristiger Baukredit aus dem staatlichen Baufond gewährt wurde (§ 34 d. Ausführungsverordng. und Art. 31 der Verordnung über den Städteausbau vom 22. April 1927).

Dipl.-Kim. C. Heidensohn.

Handel wird nur das in Handelsmühlen hergestellte Mehl zugelassen, die Wirtschaftsmühlen werden nur das für den Eigenbedarf der Landwirtschaft nötige Mehl herstellen. Das Gesetz enthält auch Bestimmungen über die in den Mühlen stets vorrätig zu haltenden Getreidevorräte...

Rückgang der langfristigen Kredite

O.E. Nach den Mitteilungen des Statistischen Hauptamtes sind im Laufe des Jahres 1933 von den polnischen Hypotheken-Kreditanstalten im ganzen 281 Hypothekarkredite im Gesamtbetrage von 1 808 000 zł erteilt worden, von welchem Betrage nur 414 000 zł auf Kreditgesellschaften, und zwar 354 000 zł auf die Posener Kreditanstalt und 60 000 zł auf die Ledzer Städtische Kreditgesellschaft, entfallen...

Regulierung der Eisenpreise

O.E. Die vom Eisenhütten-Syndikat unternommenen Bemühungen zu einer Regelung der Eisenpreise haben zu einem positiven Ergebnis geführt. Die Neuorganisation des Eisenhandels ermöglicht es jetzt jedem Konsumenten seine Bestellung, wenn sie über 15 to lautet, direkt beim Syndikat aufzugeben...

Steuerabkommen Polen—Danzig

O.E. Im „Dziennik Ustaw“ vom 15. 6. Nr. 49 sind die zwischen Polen und der Freien Stadt Danzig geschlossenen Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der direkten und indirekten Steuern veröffentlicht.

Zunehmende Teuerung in Rußland

O.E. Im Zusammenhang mit der Dürre in Südrussland sind bekanntlich die Getreidepreise auf dem freien Markt ausserordentlich stark gestiegen, was die Sowjetregierung vor kurzem veranlasst hat, die Preise für rationiertes Brot zu verdoppeln. Die Preissteigerung auf dem Getreidemarkt hat eine allgemeine Preisbewegung nach oben bei allen Lebensmitteln und Massenbedarfsartikeln zur Folge gehabt...

Gründung des Olsaatenverbandes

\* Nachdem in den letzten zwei Monaten in allen Woiwodschaften Polens regionale Verbände der Olsaatenzüchter gegründet worden sind, ist jetzt in Warschau der lange geplante Verband der Vereinigungen der Olsaatenzüchter ins Leben gerufen worden. Der Verband wird nunmehr die gleichfalls geplante Olsaaten-Handelszentrale errichten.

Märkte

Getreide. Posen, 18. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty in Station Poznań.

Richtpreise:

Table with 2 columns: Grain type (Roggen, Weizen, etc.) and price range.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Roggen- und Weizenmehl ruhig; für Hafer, Mehl- und Braugerste stetig.

Getreide. Bromberg, 15. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty, Parität Bromberg. Richtpreise: Roggen 14.50—15, Weizen 18.25—18.75, Mählgerste 16.25—17, Futtergerste 15.75—16.25, Hafer 14.25—15, Roggenmehl 1 B 0-65% 22.50—23.50, Roggenmehl 1 D 0-65% 26.50—28.50, Weizenschrotmehl 95proz. 21.50 bis 22.50, Roggenkleie 10.25 bis 10.75, Weizenkleie, fein 10.75—11.25, Weizenkleie, grob 11—11.75, blauer Mohn 46—50, Senf 48—53, Peluschen 13.50—14.50, Wicken 12.50—13.50, Felderbsen 17—19, Viktoriaerbsen 29—31, Folgererbsen 18—21, blaue Lupinen 7 bis 7.50, gelbe Lupinen 8.25—9, Weissklee 6.5 bis 9.0, Rotklee 140—160, Speisekartoffeln 3.50 bis 4.25, Kartoffelflocken 15—16, Leinkuchen 19.50—20.50, Rapskuchen 15—17, Trockenschrot 9—9.50.

Allgemeine Tendenz: ruhig. Roggen, Weizen, Roggen- und Weizenmehl ruhig, Hafer und Gerste stetig. Gesamtangebot 834 to.

Getreide. Danzig, 16. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen 128 Pfd. zum Konsum 11.30, Roggen 120 Pfd. zum Export ohne Handel, Roggen, neuer, zum Konsum 9.65, Gerste, feine, zum Export 10.40—10.70, Gerste, 114 Pfd. 10.50, Viktoriaerbsen prima ohne

Handel, Roggenkleie 6—6.10, Weizenkleie grob 6.50—6.70.

Getreide. Berlin, 16. Juni. Amtliche Notierung in Getreide für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station in Reichsmark. Weizen märk. 200, Braugerste 188—195, Hafer, märk. 200—206, Weizenmehl 26.50, Roggenmehl 22.65, Weizenkleie 12.25, Roggenkleie 12.30, kleine Speiseerbsen 16.50—17.50, Futtererbsen 10—12, Peluschen 10—10.50, Ackerbohnen 9—9.75, Wicken 7.76—8.50, blaue Lupinen 6.75—7.25, gelbe Lupinen 9.25—9.75, Leinkuchen 6.50 Sojaschrot 5.15, Kartoffelflocken 7.60.

Posener Börse

Posen, 18. Juni. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 62.75 G, 4 1/2proz. Dollarb. d. Pos. Landschaft (1 Dollar 5.295) 42 B, 4 1/2proz. Gold-Amortisations-Dollarb. d. Pos. Landschaft 39+, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 41+, Zloty-Pfandbriefe 42 B, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 110.50+, Bank Cukrownictwa 60 G. Tendenz: ruhig.

Danziger Börse

Danzig, 16. Juni. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0594—3.0656, London 1 Pfund Sterling 15.44—15.48, Berlin 100 Reichsmark 116.38—116.62, Warschau 100 Zloty 57.80 bis 57.92, Zürich 100 Franken 99.45—99.65, Paris 100 Franken 20.22—20.26, Amsterdam 100 Gulden 207.54—207.96, Brüssel 100 Belg. 71.45 bis 71.62, Prag 100 Kronen 12.78—12.81, Stockholm 100 Kronen 79.70—79.86, Kopenhagen 100 Kronen 69.10—69.24, Oslo 100 Kronen 77.70—77.86. Banknoten: 100 Zloty 57.82 bis 57.94.

Warschauer Börse

Warschau, 16. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.28, Golddollar 8.91%, bis 8.92, Goldrubel 4.60—4.61, Tschernowetz 1.21.

Amtlich nicht notierte Devisen: Montreal 5.33%.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Effekten:

Es notierten 5proz. Staatl.-Konvert.-Anleihe 63.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 65.50 bis 66—65.88.

Bank Polski 84.75—85.50—86—85.50.

Börsenstimmungsbild. Devisen hatten unwesentliche Kursschwankungen. Staatspapiere wurden wenig gehandelt. Auch am Aktienmarkt zeigte das Geschäft nur geringe Beteiligung.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City (Amsterdam, Berlin, etc.), Gold, Brief, Gold, Brief.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 16. Juni. Tendenz: Renten fest. Die Bestrebungen zu einer Mobilisierung des Kapitalmarktes hatten eine kräftige Aufwärtsbewegung für alle Renten zur Folge. In Erwartung einer bevorstehenden Konversion waren am Rentenmarkt Steigerungen bis zu 3% festzustellen. Von Aktien konnten Papiere mit rentenähnlichem Charakter ebenfalls sprunghaft anziehen. Am Rentenmarkt waren Wiederaufbauanleihe und Umtauschobligationen bis 3% höher. Altbesitz eröffnete 97% und Reichsbankvorzugsaktien mit 112%. Blankotagesgeld für erste Adressen erforderte unverändert 3% bis 4%.

Ablösungsschuld 97%, Ablösch. ohne Ausland 23.2.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: In deutscher Reichsmark, 15.6. Gold, 15.6. Brief, 15.6. Gold, 15.6. Brief.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Nachstich. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. A., Dufarniak i wydawnictwa Śmiały in Polen. Zmierzaniecka 8.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen danken wir von Herzen. Familie Paul Soldau.

Für Reise und Wochenend empfehle meine neue hervorragende Konfektmischung zu 5,00 zł das 1/2 kg (500 Gramm) Diverse Erfrischungen W. Patyk

Zum 21. Juni dem Tag der Sonnenwende. Uraltes Kultur- und Sagengut wird lebendig in dem Sommerbuch

Sonn-Wend Ein südtiroler Roman von Maria Veronika Rubatscher Ln. 11.90 zł

Vorrätig in der Buchdiele der Kosmos Spółka z ogr. odp. Buchhandlung Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

MÖBEL

Berechtigte Wünsche anspruchsvoller Kundschaft Edle Linien und solide Ausführung. Der Stil vergangener Jahrhunderte oder die Formen der Neuzeit finden völlige Erfüllung beim Kauf unserer Erzeugnisse. Günstige Kaufbedingungen bei niedrigen Preisen.

W. NOWAKOWSKI i S-WIE Größte Möbelfabrik in Polen Gorna Wilda Nr. 134. Bequeme Verbindung mit den Linien 4 u. 8. Warszawa Nowy Swiat 51. Eingang Warecka 1.

Gardinen Steppdecken Ausstattungen Wäschefabrik Leinenhaus J. Schubert ul. Wroclawska 3.

Beste in Blüthner od. Steinweg sofort z. kaufen gel. Off. mit Preisangabe unt. 7602 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Postkarten Gratulationskarten Patenbriefe Schreibwaren F. Kostrzyński, Poznań, ul. 27 Grudnia 10, I. Luxuspapierwaren engros.

Sommerproffen. Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie. „Axela“-Crème 1/4 Dose 1.- zł 1/2 - 2.- „ 3/4 - 3.50 „ dazu „Agela“-Seife 1 Stück 1.- zł J. Gadebusch, Poznań, ul. Nowa 7 Fernsprecher 16-38. Begr. 1869.

Schuhe für Damen, Herren und Kinder nach Maß fertigt an sowie sämtliche Reparaturen führt billigst aus E. Lange, Poznań Wolnica 7, 1 Treppe Orthopädische Schuhe

Kino „Gwiazda“ Aleje Marcinkowskiego 28 „Der Kongress lauzi“ Eifjan Darby - Henry Garat An Sonn- u. Feiertagen Nachmittagsvorstellungen von 3 bis 5 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen von 25 bis 50 Groschen.

Vergl. die Ausführungen auf Seite 3 des Posener Tageblatt Nr. 134 v. 17. Juni 1934.

Zu Ludwig Richters 50. Todestag

Ludwig Richter

der deutsche Mensch und Künstler Eine Gedenkschrift für Jugend und Volk von Eduard Rothemund

zł 0.55 Vorrätig in der Buchdiele der

KOSMOS Sp. z o. o. Buchhandlung

Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, Vorderhaus.

Neu eingeführt! Drogerja Warszawska Photo-Artikel aller Art Poznań ulica 27 Grudnia 11.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsforn angepasst, empfiehlt Carl Wolkowitz 27 Grudnia 9 Diplom-Optiker 27 Grudnia 9 Absolvent der Hochschule für Optik in Jena Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate kostenlos

Die Motten kommen nicht in Ihre Sachen wenn Sie die Gegenmittel kaufen in der Drogerja Warszawska Poznań ul. 27 Grudnia 11

Empfehle mich zur Anfertigung von Herrengarderobe nach Maß sowie für alle ins Fach schlagenden Arbeiten. billigt. Absolvent der Berliner Zuschneide-Akademie. erteile auch Unterricht. - Konstruktion von Modellen nach dem neuesten Schnitt. Max Podolski, Schneidermeister Poznań, Wolnica 4/6.

Büchergeselle sucht Volontärstelle in Konditorei zwecks weiterer Ausbildung. Evtl. Zuzahlung. Berufshilfe. Dabe guten Briefkopf abzugeben. Ab Feld pro Laufend 8 zł. Mantyl, Diehocko, v. Dbornik

Table with 2 columns: Description and Price. Überschriftswort (fest) 20 Groschen, jedes weitere Wort 12 „, Stellensuche pro Wort 10 „, Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe vermittelt schnell und billig die Kleinanzeigen im Posener Tageblatt.

Haupt-Treibriemen aus Ia Kamelhaar für Dampfdreschätze äußerst billig bei Woldemar Günter Landw. Maschinen-Bedarfs-Artikel - Oele und Fette Poznań Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 52-25.

Lederwaren Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei K. Zeidler, Poznań, ul. Nowa 1.

Wäsche Damen- und Kinderwäsche aus Baumwoll-Seide, Milaines-Seide, Toile de soie, Seiden-Trikot, Nanjut, Batist, Leinen sowie alle Eristowäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl J. Schubert vorm. Weber Leinenhaus und Wäschefabrik nur ul. Wroclawska 3.

Achtung für Mühlenbesitzer 1 gut erhalten. Mehlrollwagen, Tragfähig. 70 Ztr., mit Patientachsen; 1 schwerer 4-zölliger gut erhaltener Mehlwagen, 1 Winde, preiswert zu verkaufen. Otto Lonn, Eisenhandlung, Rogoźno.

Stuhlflügel erstklassig, billigst zu verkaufen. Szamarzewskiego 8, B. 4

Kacheln für Öfen Schmelz- und Bessware, in verschiedenen Farben, erstklass. Fabrikate, sowie alle anderen Baumaterialien liefert preiswert Gustav Glaetzner, Poznań 3, Jaana 18. Tel. 4500 u. 4328. Lager: Kraszewskiego 10.

Kaufgesuche Gebrauchten gut erhaltenen betriebsfähig. Rohöl-Diesel- oder Sauggasmotor, 30 bis 40 PS, zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe an Mlyn wodny, Konsum Sosnica, pow. Ostrow (Pozn.).

Pianino sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe uzw. unt. 7602 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Verschiedenes Ärztlich geprüfte Krautenschwester Kosmet. und mediz. Massage. Empfangs bis 7 Uhr. Hotel Polonia, Zimmer 464.

Bekannte Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Ziffern und Karten. Poznań ul. Bodgorna Nr. 13. Wohnung 10, Front

Jalousien Rolläden, schwierigste Reparaturen, übernehme Liebig, Chwałkiszewo 39.

Wir drucken: Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie, Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder und Prospekte in Stein- und Offsetdruck. Herstellung von Faltschachteln und Packungen jeglicher Art. Reparaturen und Neueinbände von Büchern.

Wir drucken: Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie, Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder und Prospekte in Stein- und Offsetdruck. Herstellung von Faltschachteln und Packungen jeglicher Art. Reparaturen und Neueinbände von Büchern. Concordia SP. AKC. POZNAŃ, ZWIERZYŃIECKA 6 - TEL. 6105, 6275.

Ballon- und Halb-Ballon-Fahrräder in bester Ausführung, billigst MIX Poznań, Kantaka 6a.

Damen garderobe fertigt zu angemessenen Preisen. Marie Felling, Bielkie Garbary 2, B. 5.

Straichs Kur- und Dampfbadeanstalt ul. Wozna 18 am Alten Markt empfiehlt Dampf- und Wannenbäder.

J. Kufel, Poznań ul. Skolna 3, ul. Wroclawska 1. Geschäft gegr. 1908 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Herren-, Knaben- u. Kinder-Konfektion in allen Größen und Preislagen, stets fertig am Lager. Ausserdem empfehle ich mein grosses Stofflager. Massabteilung billigste Berechnung. Eigene Anfertigung. Reelle Bedienung.

Kurorte Sommeraufenthalt 90 zł monatlich, Kinder die Hälfte. Waldreiches Hügelland, Badegelegenheit, erfrischende, reichl. Verpflegung. Besonders geeignet für Kinder, nehme solche auch allein. Pension Wigota, Kobylagóra, pow. Kępno.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kantaka 4, B. 6.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Starbowa 15, B. 9.

Möbl. Zimmer sofort zu mieten gesucht. Off. n. 7663 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Tiermarkt Aus meiner jagdblich sehr guten St. S. Hündin, nach dem importierten St. S. Rüden „Boy v. d. Gülden“, D. S. St. B. 2224, nach dem bekannten „Abt-Blottweg“ 3045 3. gebe abl. 8 edle dtsh. Stichelhaarwelpen 4,1 à 35 zł. ab. - Weibe Eltern sind wasserfreudig, lautgebend, Raubzeug scharf, apportierfreudig. Caesar, Rittergut Morowica, pow. Koscin.

Bernhardiner Detrübe, Schweizer Blut, importiert aus Deutschl., wegen Nachsucht, billig abzugeben. Dom. Zalewie, l. Saubina.

Stellengesuche Katholische deutsche Lehrerin mit 12-jähriger Praxis im Staats- und Privatschuldienst, 3. St. ohne Beschäftigung, sucht vom neuen Schuljahr ab, eine Stelle als Hauslehrerin Angebote unter 7679 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche Stelle als Hauskloster Bar 4 J. in Deutschl. Erfahr. i. Nähen, Haus u. Kinderpf. Deutsch-ebg. Fam., wo Hilfe f. ichw. Hausarb. vorh., bevorz. Angeb. unter „Zuverlässig“ 7634 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Förster Sohn des staatl. Forstbeamten mit staatl. Ausbildung und Praxis, in allen Zweigen der Forstwirtschaft sehr gut bewandert, guter Bildungspfleger und Raubzeugvertilger, 26 Jahre alt, guter Schütze, sucht Stellung von sofort oder 1. Juli d. J. Gefl. Off. unter 7687 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Unterriecht Polin sucht deutsche Konversation. Offerten unter 7666 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stenographie- und Schreibmaschinenkurse. Kantaka 1, Wohnung 6.

Automobile Zylinder-Schleifen nach der neuesten Thomson-Methode auch gesamte Auto-Reparaturen fachmännisch und den heutigen Zeiten entsprechend billig übernimmt Fa. Pneumatyk, früher Auto-Müller Telefon 6976 Poznań, ul. Dąbrowskiego 34.

Pensionen Gute Pension für Gymnasialhüler, in polnischer Familie. Zielona 2, B. 8.

Penion sucht deutsche Konversation. Offerten unter 7666 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stenographie- und Schreibmaschinenkurse. Kantaka 1, Wohnung 6.

16-jähriger Junge kräftig, sucht Lehrstelle als Bauschüler. Zuzahl. unter 7659 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Alleinstehende Witwe in älteren Jahren sucht Beschäftigung gleich welcher Art bei mäßiger Vergütung. Hauptsache gute Behandlung. Off. unter 7624 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hausmädchen evangl., 22 Jahre, sucht Stellung in Poznań oder außerhalb. Offerten u. 7690 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Offene Stellen Züd. Mädchen zu 1/2 jährigem Kinde u. zur Unterstützung der Hausfrau, wird per halb gesucht. Off. n. 7684 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Heirat Heirat wünscht junger, solider u. freiberger evgl. Herr mit gutem Einkommen, mit junger intell. Dame (Alter bis 20 Jahren, arbeitsfreudig u. heiterer Natur). Nur ernsthafte Zuschriften mit Bild unter 7668 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Glänzende Einheirat wird jüdischem Kaufmann, (nicht unter 28 J. mit etwas Vermögen), in Poznań, geboten. Ausführliche Vildofferten unter 7678 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bruno Saso Romana Szymaszkowski 1 Hofl. L. Z. (früher Wienertrape am Petriplatz)

Trauringe Feinste Ausführung von Goldwaren, Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Verbot, daher billige Preise.